

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

233 (23.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzauer und für den Angeheilen: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brezel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 233. Karlsruhe, Freitag den 23. Mai 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 232 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 233 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Zur Verständigung zwischen Deutschland und England.

Berlin, 23. Mai. Das Deutsch-englische Verständigungskomitee hielt am 19. und 20. Mai in Berlin im „Hotel zum Reichstag“ unter dem Vorsitz des 1. Vizepräsidenten Ed. de Neufville seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Für den verstorbenen Präsidenten, Botschafter a. D. von Holleben, wurde Graf Bendin, Kaiserl. Gesandter a. D., zum Vorsitzenden gewählt; an Stelle des zweiten Vizepräsidenten, Reichstagsabgeordneten Karl Schrader, der gleichfalls kürzlich verstorben ist, trat Prinz Heinrich von Schönau-Carolath in den Vorstand ein, der ferner durch die Zuwahl des Abgeordneten Eichhoff, Vorsitzenden der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Union ersetzt wurde.

Ein ausführlicher kritischer Bericht über die im Oktober v. J. in London abgehaltene Verständigungskonferenz, herausgegeben von Professor Sieper, ist inzwischen im Buchhandel erschienen und soll den Behörden und anderen geeigneten Stellen zugeleitet werden.

Die Verbindung des Deutsch-englischen Verständigungskomitees mit dem kirchlichen Komitee zur Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland, der deutschen Friedensgesellschaft und dem Verbande für internationale Verständigung, die gelegentlich der Londoner Konferenz festgestellt wurde, soll, wenn auch in loser Form, weiter aufrecht erhalten werden, um bei geeigneten Anlässen eine gemeinsame Arbeit der genannten Verbände schnell und wirkungsvoll zu ermöglichen. Die Zentralstelle ruht in den Händen des Oberbürgermeisters Lübbe, Bad Homburg v. d. H. Das Komitee beschloß ferner, durch weitere Ausgestaltung seines Verbandsorgans „Nachrichten des Deutsch-englischen Verständigungskomitees“ sowie durch Vorträge und literarische Unternehmungen das so hoffnungsvoll fortschreitende Werk der Verständigung fördern und mit allen Mitteln der Aufklärung zu Ende führen zu helfen.

Die Militärrevolten in Frankreich und der Allgemeine Arbeiterverband.

Paris, 23. Mai. Nach den Berichten mehrerer Blätter arteten die schon kurz gemeldeten im 122. Infanterie-Regiment vorgekommenen militärischen Kundgebungen in eine sehr ernste Meuterei aus.

Ein Major packte den Hornissen, der das Signal zur Demonstration gegeben hatte, und warf ihn zu Boden. Ein Soldat stürzte sich darauf auf den Offizier, worauf dieser das Gewehr eines Wachtpostens ergriff und den Angreifer mit einem Kolbenhieb zu Boden stredte. Acht Unteroffiziere

eilten mit aufgestanztem Bajonett herbei und drängten die Meuterer zurück. Es entspann sich ein Handgemenge, das an 1/2 Stunden dauerte. Die Meuterer hatten sich des Schlüssel zum Pulvermagazin bemächtigt, doch gelang es, ihnen denselben wieder zu entreißen. Die Haupttrüdführer, 27 an der Zahl, wurden festgenommen und in Arrest abgeführt.

Der Oberst hielt eine Ansprache an das Regiment, in der er sagte: Er müsse seine Entrüstung und seine Betrübnis über das Vorkommnis aussprechen. Die Soldaten dürften sich nicht in dem Augenblick, wo das Ausland alle erforderlichen Opfer bringe, gegen die Gesetze ihres Landes auflehnen.

Die Unterjuchung hat ergeben, daß einer der Hauptanklger der Meuterei ein dem Allgemeinen Arbeitsverband angehöriger Soldat, ein anderer ein Lehrer ist, der als Offiziersaspirant der Reserve dient. Unter den übrigen Häufelsführern sollen sich zehn Korporale befinden. Es heißt, daß heute zwanzig dieser Meuterer nach Montpellier gebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

In Toul wurde gestern nachmittag eine Anzahl Arbeiter eingesperrt, welche die Kundgebungen des 6. Regiments angezettelt hatten. Unter diesen befinden sich zwei Jöglinge der Ingenieurschule.

Aus Toul wird noch berichtet, daß die aus Paris entsandten Geheimpolizisten in den Wohnungen mehrerer Mitglieder des Allgemeinen Arbeitsverbandes Durchsuchungen vorgenommen hätten, aber nichts Belastendes fanden. Die Sicherheitsbehörde hält gleichwohl an der Ueberzeugung fest, daß die militärischen Kundgebungen auf einen von den Pariser Gewerkschaftsgruppen ausgehenden Befehl zurückzuführen seien.

In Nancy nahm die Polizei einen 19jährigen Tagelöhner fest, der Tausende von Anschlagszetteln gegen die dreijährige Dienstzeit angeliebt hatte. Der Verhaftete, der der nancyer Arbeitsbörse angehört, erklärte, er habe diese Zettel bereits vor mehreren Wochen erhalten.

In Orleans veranstalteten Soldaten des 32. Artillerie-Regiments im Speisesaal ihrer Kaserne Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Abends wurden mehrere Trupps von Soldaten, die vor dem Jeanne d'Arc-Denkmal Ruhe gegen die dreijährige Dienstzeit ausstießen, von Patrouillen vertrieben.

Paris, 23. Mai. Der „Matin“ veröffentlicht einen im Dezember v. J. von dem früheren Sicherheitsdirektor und jetzigen Polizeipräsidenten Hennon erstatteten Bericht über die antimilitaristischen Treibereien. Der Bericht bemerkt, daß zunächst vom katholischen Klerus der Gehalte ausgesprochen worden sei, seine Beziehungen zu den unter die Fahnen einberufenen jungen Leuten aufrecht zu erhalten, daß zu diesem Zweck katholische Zirkels errichtet und für diese Soldaten eine Art Unterstufungsklasse gegründet wurde, die man „Le Sou du Soldat“ genannt habe. Der Allgemeine Arbeitsverband habe diese Idee vor 13 Jahren aufgegriffen und in antimilitaristischem Sinne ausgeschlachtet. Eine Gewerkschaft sei sogar so weit gegangen, daß sie auf dem Kongreß des Arbeiterverbandes in Lyon im Jahre 1901 die Errichtung einer eigenen Kasse für Militärfüchlinge beantragt habe.

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Im großen Ganzen hatte er keinen Grund, Julius einen Vorwurf zu machen; er hatte redlich Wort gehalten und jeden entfallenden Einfluß, den das künstlerische Handwerk seiner Ansicht nach auf ein junges Frauengemüt ausüben mußte, von seiner Tochter ferne gehalten; kein Modell betrat das Haus. Seine Tochter verkehrte in den ersten Kreisen der Stadt, vor welchen er als lokaler Mann die größte Ehrfurcht hatte, ja selbst der Umgang mit Marwara hatte für ihn nichts Anstoßendes mehr, seit diese Gräfin Araschin war, sie mußte wohl oder übel sich jeht den Gesetzen ihres Standes beugen, von deren Lauterkeit er durchdrungen war. Seine Sorge war mehr, ob sein einfach eragogenes Kind sich dabei glücklich fühlte ihre Gesundheit nicht litt durch das ungewohnte aufregende Leben, die durchwachten Nächte; als er sich aber vom Gegenteil überzeugte, verschwand auch diese und er nahm die ihm unliebsame Veränderung, welche er an ihr bemerkte, als ein unabänderliches Maß hin, als eine Forderung der neuen Zeit welche nun einmal alles wirr durcheinander schüttelte, alle Prinzipien des Standes und der Verhältnisse über den Haufen schiebt. Von der praktischen Seite aus, die der Rat nie aus dem Auge ließ, war erit recht nichts einzuwenden, das Einkommen seines Schwiegerjohnes war ein für ihn geradezu beschämend großes.

So unterstügte er auch in der Frage des Sommeraufenthaltes in Hohenheim seine Tochter, welcher das Zögern ihres Gatten unbegreiflich schien. Man ersparte ein schönes Geld im Haushalt und genoß einen herrlichen Landaufenthalt — warum da zögern?

Julius ärgerte sich fast über die Arglosigkeit seiner Frau, über ihre Vertrauensseligkeit zu Marwara, er fühlte sich dadurch in seiner Eigenliebe verletzt; er war doch der Mann, für dessen alleinigen Besitz diese kleine Frau etwas besorgter sein sollte.

Er war bereits in seinem Innern so gelodert, daß er darin mehr eine trübnende Geringschätzung, als ein ihn ehrendes Vertrauen sah, zumal er wohl wußte, daß Köschin über die Moral der großen Welt, über allerlei skandalöse Vorkommnisse den Winter über längst aufgeklärt worden war.

So ging er auf den Vorschlag der Gräfin ein, indem er im voraus sein Gewissen mit dem Gedanken einschläferte, er sei wider seinen Willen von Köschin dazu gedrängt worden.

Seine Befürchtungen schienen wirklich übertrieben gewesen zu sein; von der ländlichen Einsamkeit war nicht viel zu merken, Hohenheim lag zu nahe an der Hauptstadt, als daß man sich nicht stets des gastfreundlichen Hauses erinnere. Außerdem war jeht der Graf selbst, welcher für die winterlichen Unterhaltungen wenig Sinn hatte und darin seiner Frau völlig freien Willen ließ, der anfeuernde Teil. Das war sein Feld. Jagden wechselten mit Parforcetouren zu Pferde, improvisierten kleinen Szenen; zu dem ständigen Stab seiner Freunde aus der Stadt gestellten sich die Gutsnachbarn, die Offiziere der naheliegenden Garnisonen. Hohenheim glich oft einem gut besetzten Hotel, in welchem fast ausschließlich Herrenpublikum sich einfand, Küche und Keller tüchtig in Anspruch genommen wurden.

Marwara war die sorgsame Hausfrau, Köschin ihr dienstfertiger Adlatus, die Gegenwart beider würzte die ungebundene Abendunterhaltung, welche sich die Freiheiten des Landlebens in Gepräch und Benehmen zu nuse machte.

Julius machte es den Eindruck, als ob die Gräfin absichtlich mit ständigem Seitendlick auf ihn sich immer neue Günt-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Mai. Für die Frühjahrsmesse hat das Gr. Bezirksamt (Polizeidirektion) den Verkauf und das Werfen von Luftschlangen und Konfetti verboten. Wenn auch das Werfen mit den bunten Schlangen und Papierfischeln hier nie besonders ausgeartet ist, hat doch das Brandunglück auf der Dresdener Vogelwiese seinerzeit die Lehre gegeben, in einer ohnehin einem Brand so reiche Nahrung bietenden Budenstadt die Feuersgefahr nicht durch unnötige Ansammlung von Papier noch zu verstärken. Da nur ein kleiner Teil der Schauvöden u. s. w. elektrische Beleuchtung besitzt, und das Hauptleben sich auf der Frühjahrsmesse bei künstlichem, zumteil unerwartetem Licht abspielt, liegt es im Interesse der Budenbesitzer, wie der Meßbesucher, wenn auch durch diese Maßregel einem Unglück vorgebeugt werden soll.

In unserem Schaufenster hängt z. Zt. eine Reihe Bilder von der gestrigen Fronleichnam-Profession. Die Aufnahmen wurden von der Firma Geschwister Moos, Kaiserstraße 96 besorgt.

Beerdigung. Am Donnerstag nachmittag hat sich die mittlere badische Eisenbahnbeamtenchaft der traurigen Pflicht entledigt, einen der besten aus ihrer Mitte zur letzten Ruhestätte zu begleiten: nach langem schweren Leiden verschied am 19. ds. Mts. Herr Leopold Waldmann, Gr. Rechnungsrat bei der Generaldirektion. Das große Leichenbegängnis legte deutliches Zeugnis ab von der allgemeinen Beliebtheit dieses pflichttreuen Beamten und edel gesinnten Mannes, dessen kameradschaftlicher Geist ihn bei allen seinen Kollegen hochgeschätzt und unvergesslich machte.

Ehrung. Herr Rechnungsführer a. D. Alois Dittmann beging heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Herr Dittmann, ein Kriegsteilnehmer aus 1848/49, diente später bei noch lange Jahre bei der Gendarmerie. Der Militärverein, dessen langjähriges Mitglied Herr Dittmann ist, ließ dem verdienten Mitgliede durch eine Abordnung die Glückwünsche unter Ueberreichung eines Geschenkes übermitteln, aber auch von anderer Seite gingen dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche aus Anlaß seines heutigen 80. Geburtstages zu. Möge der Jubilar noch lange Jahre sich seiner Gesundheit erfreuen.

Ehrung. Dem ältesten Mitgliede und langjährigen ersten Vorsitzenden des Vereins für Naturngemaße Lebens- und Heilweise, Herrn R. André, Hofbühnenmacher hier, wurde am Mittwoch, den 21. Mai, durch den Vorstand das Diplom seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede überreicht. Abends brachte die Gesangsabteilung ein Ständchen dar, woran sich auf Einladung des so Gefeierten eine kleine Nachfeier im „Roten Hause“ anschloß.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten hatte am Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr im großen Rathhaussaal die Verleihung der Belohnungsarten und Preise an die zur Prämierung angemeldeten Dienstboten in feierlicher Weise vorgenommen. Die hohe Protektorin des Vereins, Großherzogin Luise, wohnte dem feierlichen Akte persönlich bei und nahm die Dankagungen der Dekorierten entgegen.

Ein schöner Erfolg. Bei dem am Sonntag, den 18. Mai, in Renchen anläßlich des fünfzigjährigen Stiftungsfestes des Bürgergesangsvereins „Eintracht“ veranstalteten Gesangswettbewerb errang der Gesangsverein „Germania“ Karlsruhe unter der bewährten langjährigen Leitung seines Dirigenten, des Herrn Reallehrer Emil König hier in der zweiten Stadtklasse mit 46 Sängern und 37 1/2 Punkten den

linge auserwählte und in ihrem Entgegenkommen nicht weiter ging, als mit ihrer Stellung vereinbar war. Es war ein ständiges gegenseitiges Beobachten, und es entgingen ihnen darüber ganz die Erfolge, welche Köschin in dieser Gesellschaft hatte. Ihr zierliches, netziges Wesen, ihr trefflicher Humor, die scheinbare Unbefangenheit, mit welcher sie ausgerüstet war, reizte die Männer fast mehr als die unnahbar scheinende Marwara, abgesehen davon, daß man sich gegen die Malerfrau eher etwas herauszunehmen wagte, als gegen die Gräfin, die Herrin des Hauses, die Standesgenossin.

Köschin erkannte in ihrer geschmeichelten Eitelkeit das Demütigende, das in diesem Benehmen lag, nicht und ging gebendet immer weiter auf der beschrittenen Bahn.

Der „lange Polk“ regte sich wieder einmal in Graf Araschin. Er kam eines Tages mit einem ganzen Zirkus nach Hohenheim, den er auf einem nahen Jahrmarkt aufgegebelt hatte. Das ganze Personal bis zum Clown herab, sah in dem gräßlichen Wagen. Er versprach sich einen großen M. Dem andern Tag war Fuchs- und Hasenjagd anberaumt, zu welcher Offiziere geladen wurden; abends sollte dann in der großen Manege eine Vorstellung abgehalten werden. Das sollte ein Tag werden nach seinem Sinne!

Nach einer toll durchschwärmten Nacht, an welcher sich die Damen doch scheuten, teilzunehmen, brach ein herrlicher Morgen an. Im Schloßhofe versammelten sich die Reiter, in roten Jagdröcken und Uniformen und warteten auf den Master, den Schloßherrn. Von den Strapazen des Sportes und militärischen Dienstes gestählt, wettergebräunte Männer, jugendlich kräftige Jünglingserscheinungen; keine Spur der durchschwärmten Nacht war zu bemerken in den heiteren, von der Reizluft belebten Gesichtern.

(Fortsetzung folgt.)

Chenpreis 1b nebst Diplom und Medaille. Dieser Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Wihl. Simon Fuffalo R. V. Amerika, ist von Donnerstag, den 22. Mai 1913 ab im Schaufenster der Zigarettenfabrik W. Schmidhieser hier, Kaiserstraße 36a, für einige Tage zur Besichtigung ausgestellt.

Kreisfeuerwehverband des Kreises Karlsruhe. In Verbindung mit dem 50jährigen Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr findet am Sonntag, den 25. Mai in Weingarten, die 23. Generalversammlung der Feuerwehren des 8. Kreises Karlsruhe statt.

Defenst. Schlup-Prüfungen. Wie alljährlich, finden auch dies Jahr die öffentl. Schlupprüfungen des Musischen Konservatoriums im großen Entschaffsaal statt. Die ersten Prüfungen finden am Samstag, 24. Mai, nachmittags 3/4 Uhr und abends 8 Uhr statt. (Für die weiteren Prüfungstage siehe Anzeige.)

Das Wagnerkonzert im Stadtgarten welches heute abend stattfinden sollte, ist wegen der ungünstigen Witterung auf morgen, Samstag, abend verschoben worden, und zwar findet es bei gutem Wetter im Stadtgarten, bei schlechtem in der großen Festhalle statt.

Im „Röhren Krug“ wird am Sonntag, den 25. Mai, die Dragonerkapelle unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Köhn ein Konzert geben, welches bei günstiger Witterung in dem schönen und schattigen Garten stattfindet, während bei ungünstigem Wetter dasselbe im großen Saal abgehalten wird. Die treffliche Keltermusik unter der tüchtigen Leitung des Meisters Köhn wird ihre Anziehungskraft nicht verlieren.

Selbstmordversuch. In der in der Markgrafenstraße gelegenen Wohnung seiner Braut versuchte sich am Mittwoch früh 12 1/2 Uhr ein lediger Tagelöhner von hier mit einer Schnur am Treppengeländer zu erhängen. Die Schnur wurde aber von einem Hausbewohner abgesehen und es gelang nach längerem Wiederbelebungsversuchen, den Lebensmüden wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Verhaftet wurde ein lediger Tagelöhner aus Weinheim, der seine Logiswirtin schwer mißhandelte und ihr Haushaltsgegenstände zertrümmerte, sowie ein Blechergeselle aus Bruchsal wegen Diebstahls.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 23. Mai. Das erste Konzert des von Frau Professor Helene Segauer-Mowal gegründeten Frauenchors wurde mit viel Interesse und Beifall aufgenommen und bedeutete ohne Frage einen schönen Erfolg, sowohl für die Gründerin und Leiterin als auch für den schon ziemlich starken Chor selbst. Das Frauenstimmenterzett verdient ohne Frage eine künstlerische Würdigung, zumal da die Musikliteratur nicht arm an hervorragenden Erzeugnissen auf diesem besonderen Gebiete ist und durch die Aufführung der einschlägigen Werke eine angenehme Abwechslung in das Konzertleben gebracht wird. Sympathische, hübsche Stimmen sind es, die Frau Professor Segauer für den Frauenchor gewonnen hat. Der Zusammenklang ist schon recht entwicelt und gerundet, der Vortrag verständnisvoll, die Tonreinheit im ganzen gut gewahrt. Das Programm zeigte zwei bekannte Werke: „Vor der Klosterpforte“ von Ed. Grieg, und „Schneewittchen“ von C. Reinecke. Beides sind ansprechende Kompositionen, die nirgends in die Tiefe gehen, aber um ihrer melodischen Reize willen stets gefallen werden. Die Wiedergabe legte Zeugnis ab von Fleiß und sorgfältigem, gewissenhaftem Studium. Die Solistinnen: Frau Edith Frischmuth und Fräulein Gertr. Brauer, von denen die erstere über eine weiche Sopranstimme, die letztere über einen kräftigen, jenenen Alt verfügt, entledigten sich ihrer dankbaren Aufgaben mit Geschick. Ausdrucksvoll sprach Fr. Gentscher vom Hoftheater die verbindliche Deklamation. Herr Professor Anton Karle gab am Flügel wieder Proben seines bedeutenden pianistischen Talents und seines musikalischen Geschmacks. Unter der feinen Leitung von Herrn Kunstmaler Hellmuth Eichrodt stellten die Damen Anna Eichrodt und Lotte Heun, ferner die Herren Eberhardt Straube und Dr. Hans Schlusser entzückende lebende Bilder, deren feinsinnige Anordnung und malerische Wirkung allgemein Anklang fanden.

Der vollbrachte Festsaal des Künstlerhauses sprach dafür, daß die neue Chororganisation des Interesses unserer Musikfreunde gewiß ist, das wohl auch den zukünftigen Veranstaltungen des Frauenchors in gleichem Maße entgegengebracht werden wird.

Vermischtes.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung brachte Oberbürgermeister Wermuth in längerer Rede die Vorlage betr. Umänderung des Universitätsviertels (Zubüaumsgabe) ein. Alle Parteien stimmten den Grundzügen der Vorlage zu, die einem besonderen Ausschuss überwiesen wurde.

A. Berlin, 23. Mai. (Tel.) Die im Verbandsorganisierten Malermeister Großberlins haben sich für die Annahme des Schiedspruchs der Unparteiischen erklärt, ebenso der größte Teil der Maler der Provinz Brandenburg. Der Friede im gesamten deutschen Malergerwerbe dürfte nahe bevorstehen.

Im Einzugsparier.

(Eine kleine Skizze aus den Berliner Festtagen.)

Berlin, 22. Mai. Was der Zar für eine Uniform und die Kaiserin für ein Kleid angehabt haben, wie ganz Berlin geschmückt und die Begeisterung groß war, das haben das „Wolffsche Büro“ und der „Deutsche Telegraph“ und die anderen Depeschbüros schon pflichttreu den Zeitungen und diese dem werten Leser mitgeteilt. Aber lustiger und für meinen Geschmack viel interessanter, als es diese offiziellen Dinge sind, geht es zu, wenn die Menschen noch nicht gerade hoch und Hurra rufen. Wenn sie noch mehr mit sich, als mit den Helmen der Gardekürassiere beschäftigt sind. Beim Spalierbilden nämlich, das bekanntlich eine der ersten Aufgaben des Staatsbürgers ist.

„Obacht, — det sind meine Hinna-Dogen!“ („Hühneraugen“). — Erschreckt fahren wir zurück. Eine kräftige Stimme hat uns ins Gesicht gerufen. „Parbon!“ — entschuldigen wir uns höflich. Und da ist der Mann mit der kräftigen Stimme auch gleich wieder freundlich. „Na, det macht sicher nicht. So wai kann bei det lange Warten und det Jeschubse schon mal passieren.“

„Mensch, drängeln se doch nicht so“ — unser neuer Bekannter hat einen anderen Grund zur Beschwerde gefunden. „Wenn se so drängeln, denn muß ja ne olle Wand wadeln!“

Der Angegriffene verteidigt sich, aber das hilft ihm vorberhand nicht viel. „Na, nu machen se man keine Mencken, un nur jehn se man wieder retour!“ — „Aber id bitt Sie un dausend Achtschöpfentide“ — der Andere bleibt noch bei Humor — „hier steh id mir doch schon fünf Stunden de Beene in den Bauch; un Sie ham det Plaster man ooch nicht alleene gepacht.“

P. C. New-York, 23. Mai. (Privat-Tel.) Gestern ist in Macon der Bankier Sanders Walker, der, wie gemeldet, vor acht Tagen eine zu starke Dosis Quecksilber zu sich genommen hatte, gestorben. Die gesamte medizinische Welt hatte mit dem größten Interesse den Todeskampf verfolgt, da Walker eine beispiellose Kaltblütigkeit an den Tag legte und die Vorschriften der Ärzte genau befolgte. Der Tote war bis zum letzten Augenblick seines Lebens bei vollem Bewußtsein. Er ließ sich, als es zu Ende ging, von einem Musikföhrer seine Lieblingsweisen vorspielen und ersahen, bevor ihn die Kräfte verließen, mehrmals an den Fenstern seines Hauses, wo eine nach Tausenden zählende Menschenmenge ihn regelmäßig mit Hochrufen empfing. Seine ganze Wohnung hatte Walker mit kostbaren Blumen ausgefüllt; bis zum letzten Augenblick empfing er seine Freunde. Seine letzten Worte waren: „Der Tod hat wahrhaftig kein Schrecken.“

Ziehung der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) In der Nachmittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie am gestrigen Mittwoch fielen keine größeren Gewinne. 3000 M fielen auf Nr. 5077 5667 28499 37352 42234 64857 77706 78659 87789 89821 97258 98763 103098 109406 113285 119868 126746 136912 142937 169492 175804 181037 182083 183399 194437 209221 226888 233206 233221.

Berlin, 23. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 200 000 Mark auf die Nr. 103582, je 30 000 Mark auf die Nr. 8519 und 123460, je 5000 Mark auf die Nr. 46045 und 216771.

Unglücksfälle.

hd Kattowiß (Oberschles.), 23. Mai. (Tel.) Beim Kohlensuchen auf einer Schladenhöhe geriet ein 12jähriger Knabe in eine Vertiefung mit glühender Asche und erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf unter fürchterlichen Qualen starb.

Bodum, 23. Mai. (Tel.) Auf einem Schacht der Gewerkschaft „Rothringen“ ereignete sich ein Schiebungslück, bei dem zwei Bergleute sofort getötet und zwei andere lebensgefährlich verletzt wurden.

hd München, 23. Mai. (Tel.) Die Bankbeamten Noris und Martin aus München, die am letzten Sonntag von Benediktbeuren aus eine Bergtour auf die Benediktswand unternahmen und seitdem vermisst wurden, sind tödlich abgestürzt und wurden gestern als Leichen aufgefunden.

hd Wien, 23. Mai. (Tel.) Heute nacht ereignete sich bei ausverkauftem Hause im Zirkus Busch ein schwerer Unglücksfall. Aus 15 Meter Höhe stürzte plötzlich eine 10 Zentner schwere Hängebrücke herab und begrub vier in der Manege befindliche Arbeiter, die sämtlich schwere Verletzungen erlitten. Einer ist inzwischen gestorben. Durch das Ausgleiten der Hängebrücke wurden auch mehrere Zuschauer auf den Galerien ernstlich verletzt. Im Publikum brach eine Panik aus. Der in einer Loge mit seinen Kindern befindliche Erzherzog Friedrich verließ sofort den Zirkus. Die Polizei ließ die Vorstellung sistieren. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Zur Explosion auf dem Dampfer „Senegal“.

PC. Smyrna, 23. Mai. (Privat-Tel.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht über das schon mitgeteilte Unglück des Dampfers „Senegal“ folgenden telegraphischen Bericht: Es bestätigt sich jetzt, daß unter den Opfern der Katastrophe sich drei Mann der Besatzung und eine Dame befinden. Der französische Kreuzer „Brenig“ ist an der Unfallstelle angekommen. Die Taucher des Kreuzers suchen noch weitere Leichen. Auf dem „Senegal“ sind die Logis der Matrosen und Heizer sowie die Vorratsräume durch die Explosion vollkommen zerstört worden. Durch den Widerstand, den die abgeschlossenen Schotten leisteten, war es den durch das große Verkeimströmen der Wassermassen nicht möglich, in die anderen Teile des Schiffes einzudringen. Nur der Geistesgegenwart des Kapitäns, der sich im Augenblick der Explosion gerade auf der Kommandobrücke befand, ist es zu verdanken, daß die übrigen Passagiere und Mannschaften am Leben geblieben sind.

Er steuerte das Schiff sofort auf das Ufer zu und ließ es dort auflaufen, als das Borderteil gerade zu sinken begann. Offiziere und Mannschaften bewiesen eine bewundernswürdige Disziplin und taten alles, um eine Panik, die schon unter den Passagieren auszubrechen drohte, zu beilegen. Die Post konnte gerettet werden.

Der „Senegal“ stieß auf eine Mine 200 Meter von der von den Türlen als gefährlich bezeichneten Zone entfernt. Die Untersuchung des Geds hat ergeben, daß es ungefähr 25 Quadratmeter groß ist.

Die Zuhörer ringsum „jrienen“. So ein richtiges Berliner Rededuell ist immer „wat Scheenes“. Unseren neuen Bekannten aber macht das Lächeln ringsum wild.

„Sie ham wohl wat zum Quasseln injenommen, wat?“ — „Ne, aber id bin mit Spreewasser gedooft; un id hab' det Recht, mit de Schnauze imma vorweg ze jind.“

Das stimmt den andern milder. „Na, aber id aber ooch. Id bin sogar 'n wafscheta Bakina. Aus de Muladstraße.“ — „Aba nu drängeln se ooch nicht weita.“

Der Friede ist geschlossen. Mehr noch; nachdem die beiden festgestellt haben, daß sie beide „richtiggehende“ Berliner sind, haben sie sich gleich angefreundet.

„Mensch, kiel ma, ist die jute Dame did!“ Hinter dem Spalier bewegt sich eine in der Tat etwas korputente Dame. „Na,“ meint der Andere, det gehört sich ooch. So'n Spalier is doch — ne Massenfundgebung!“

„Zurücktreten! Zurücktreten!“ — Eine Schußmannsstimme. Energisch wird das Menschenpalier zurückgedrängt. Da regt sich in unserem Nachbar ein bisschen demokratischer Widerpruchsgeist.

„Nu, natürlich. Wenn wa man in Preußen de Blauen nicht hätten! Der ganze Staat jinge in de Finen, wenn da nich imma de Herren von de Kollegei wär'n. Zurücktreten! Zurücktreten!“ — Mit det preußische Wahlrecht is det gerade so; da heißt et for det Volk ooch imma; zurücktreten, zurücktreten!“

Jetzt drückt der Bug des Schußmannsgauls auch ihn zurück. „Sie so rasch jehd dat nicht!“ So fliegt es dem Reiter an den Kopf. Der Mensch is doch keine Eisenbahn nicht! Gelächter und „Sehr richtig!“ aus der Menge. — Aber der auf dem Gaul schein auch aus Berlin zu sein.

„Na, aber so langsam wie ne Fliege in de Buttermilch brauchen se deswejen noch lange nicht ze jind!“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. Stockholm, 23. Mai. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage für das Altersversicherungsgesetz angenommen und zwar im Senat mit 111 gegen 8, und im Reichstag mit 172 gegen 25 Stimmen.

New-York, 23. Mai. Nach einem Telegramm aus Charleston (Süd-Carolina) ist auf dem Fort Moultrie ein schweres Geschütz explodiert. Ein Hauptmann und zwei Soldaten wurden getötet und neun Soldaten schwer verletzt.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 23. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute ihre Arbeiten mit der Beratung einer freisinnigen Resolution, die die Vorlegung eines Geschenkgesetzes verlangt, der die Unterstufen für die Familien der bei Mobilisationen eingesetzten Mannschaften regelt. Diese Resolution wurde debattelos angenommen.

Es folgte die Beratung der Resolution betreffend die Herbeiführung größerer Sparsamkeit. — Eine Zentrumsresolution verlangt Maßnahmen, um unter Ausschluß des Parademähigen und des Luxus nur die Kriegstätigkeit des Heeres zu erhalten und zu fördern. Von konservativer Seite wurde beantragt, statt „Ausschluß“ zu setzen die „möglichste Einschränkung des Parademähigen und Ausschluß des Luxus“. Mit dieser Aenderung wurde die Zentrumsresolution einstimmig angenommen.

Eine freisinnige Resolution will Ersparnisse herbeiführen: a) Durch den Entsch von aktiven Offizieren für alle Stellen, für welche die Gelddienstauglichkeit nicht mehr unbedingte Voraussetzung ist, durch inaktive Offiziere; b) Durch Reform unseres Pensionswesens in dem Sinne, daß Offiziere, die für ihre Stellen noch vollkommen geeignet sind, nicht deshalb pensioniert werden, weil ihre Nachkommen sie überprüngen haben. Zu dem zweiten Punkt erklärte der Kriegsminister v. Heering: Einen Offizier, der nicht die Befähigung für die nächsthöhere Stelle habe, zu belassen, habe insofern Bedenken, als im Kriege der betreffende Offizier bei eintretendem Verlust die nächsthöhere Stelle wahrnehmen müsse. Die Verabschiedung erfolgte aufgrund der Urteile der Vorgesetzten, die dafür verantwortlich seien, daß an der Spitze der Truppen Offiziere ständen, die in Krieg und Frieden durchaus ihren Aufgaben gewachsen seien. Bei den Qualifikationsberichten würde mit dem größten Wohlwollen verfahren, aber die Interessen des Dienstes gingen natürlich vor. Es sei falsch, anzunehmen, das Schicksal eines Offiziers hänge von einem Befähigungstage ab.

Die fortschrittliche Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgte die Beratung der fortschrittlichen Resolution, die verlangt: A) Befähigung der Soldatenmännchen, insbesondere durch Reform des Militärbesoldungswesens. B) Regelung der Befähigung der nicht mehr dem aktiven Militärstand angehörigen Personen in einer dem Reichsgefühl entsprechenden Weise und unter Berücksichtigung ihrer allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte.

Der Kriegsminister erklärte, die Besoldungsordnung für die Ehrenrechte sei ein Ausschluß der kaiserlichen Kommandogewalt zur Aufrechterhaltung der Disziplin. Bei sehr vielen begründeten Beschwerden trete jedoch keine Befähigung wegen Besoldungsfähigkeit ein.

In der angehenden Debatte trat ein hartes Maß von Pessimismus auf, weil die Militärverwaltung es an dem guten Willen fehlen lasse, den Wünschen des Reichstages Rechnung zu tragen. Als von konservativer Seite die Fassung der Anträge bemängelt wurde, erging ein Antragsteller den Schlußsatz des ersten Punktes in dem Sinne, daß nur bei erwiesener Böswilligkeit oder erwiesener Fahrlässigkeit eine Befähigung eintreten darf. Der Kriegsminister erklärte, über Verbesserungen der ehrenrätlichen Bestimmungen ließe sich streiten, eine Aenderung der Unterlagen, auf denen sie beruhen, könne aber nicht eintreten.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

Berlin, 23. Mai. Der Reichskanzler ist heute vormittag vom Kaiser von Rußland in Audienz empfangen worden.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser von Rußland legte heute vormittag im Mausoleum zu Charlottenburg einen Kranz nieder.

Später machten dann der Kaiser und der Zar mit Gefolge eine Ausfahrt in Automobilen nach dem Schloß Charlottenburg und weiter über den Kaiser Wilhelmsturm und die Kolonie Grunewald. Um 12.30 Uhr frühstücten der Kaiser und der Zar beim Offizierskorps des Alexanderregiments, der König von England in der englischen Botschaft.

Berlin, 23. Mai. Das Herzogspaar von Cumberland mit der Prinzessin Olga und die hier anwesenden dänischen Prinzen nahmen das Frühstück in der dänischen Gesandtschaft ein.

Berlin, 23. Mai. Um 10 Uhr vormittags besichtigten die Kaiserin, das Königspaar von England, die cumberlandischen Herrschaften, die Kronprinzessin und andere fürstliche Leuten die in den Braunschweigischen Kammern aufgestellten

„Gene Mark det Stück! Madam, wenn se wat sehn wollen, — nur eene Mark!“

Ein halbwüchsiger Bengel bietet kleine Kisten aus. Ehedem war Seifenpulver oder Kindermehl darinnen; im Pantinenkeller hat er sie für einen Seifer das Stück erstanden.

„Ja, hält die mich aber ooch aus?“ Madam schwant, ob sie sich diesem dünnen Brettengengebäude anvertrauen darf. Sie hätte sich lieber auf die Leiter gestellt, die ein anderer Spekulant nicht weit davon vermietet. Aber zwei Mark, — das ist ihr doch zu viel. Und auf dem Bügelbrett, das ein Dritter verpachtet, stehen schon achte.

„Aber nee, Madam — det langt for zwee von Ihre Statut!“ — sucht sie der Junge zu beruhigen.

Unser Nachbar traut nicht: „Wer det floobt und badruff sein Bett vakoost, der muß de Nacht uff Stroch schlafen.“

Schließlich steigt aber doch in „Madamelen“ der Schautuß über die Furcht vor einer Katastrophe. Sie wagt sogar, oben eine „barfüßige“ (d. h. unbelegte) Stulle aus dem Pompabour zu holen.

Gerade muß sie sich noch die Frozgelei gefallen lassen: „So möcht id arkeeten können, wie die eßt...“ — da löst's die Straße her, dumpf: „Hooh, hooh...“ und indes der Zug vorbeibraust, bricht unter Madam das Eine-Mark-Ristchen knisternd zusammen...

Durch die Hochrufe bringt ihre zeternde Stimme. Unser Nachbar aber intoniert schadenstros das schöne, ehedem in Berlin sehr beliebte Lied:

Blumps, da fiel ne Lampe um,
Da stunk et nach Petroleum...
Oswald Erbacher.

Hochzeitsegelnde, eine Truhe der Stadt Berlin, einen Schrank des preussischen Städtetages, Gaben von Städten, Ritterschaften, Schulen usw.

Am 11 Uhr empfing das Brautpaar in Gegenwart der Kaiserin in der braunschweigischen Galerie eine Anzahl von Deputationen, Vertreter fremder Souveräne, Deputationen von Städten und Verbänden, darunter solche aus Stadt und Land von Braunschweig und Hannover, der Stadt Potsdam, des Leibhuzarenregiments Nr. 2 und des Zeichen-Huzarenregiments. Es wurden jedesmal kurze Ansprachen gehalten. Die Kaiserin und das Brautpaar dankten in huldvollen Worten.

Berlin, 23. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der König von England hat dem Reichskanzler das Großkreuz vom Victoria-Orden verliehen.

Als Andenken vom Kaiser von Rußland empfing der Reichskanzler einen silbernen, mit Edelsteinen besetzten Schrein.

Pressestimmen.

Berlin, 23. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „Umgeben von einem Kreis erlauchter Gäste, schließen morgen Prinzessin Viktoria und Herzog Ernst August den Bund fürs Leben. An der Freude der hohen Eltern und des hohen Paares nimmt das deutsche Volk wärmsten Anteil. Auch wir bringen innige Wünsche für diese Feier dar, die auf Herzensneigung aufgebaut ist und durch die zugleich alle Gegensätze ausgeglichen werden.“

„Möge das glückliche Geschick, das bisher die einzige Tochter im Elternhause geleitet hat, auch in der Zukunft an der Seite ihres Gemahls über ihr weilen und beiden ein ungetrübtes Herzenglück beschieden sein.“

Paris, 23. Mai. (Privat.) So oft auch die Telegramme aus Berlin, London und Petersburg versichert haben, daß die Zusammenkunft der Monarchen bei der Hochzeit der Prinzessin Viktoria nur ein Familienereignis sei, so beunruhigt es doch die Franzosen, daß die beiden bestreuten Monarchen gerade jetzt Zeit finden, einer Familieneinladung nach Berlin zu folgen. Die „Action“ bemerkt, der verstorbenen Königin Edward würde wohl kaum so leicht wie sein Sohn der Berliner Einladung zu einer Zeit gefolgt sein, wo die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich aus mehreren Gründen wieder aufgenommen habe. Die Gründe dieser Spannung sucht die „Action“ natürlich nur auf deutscher Seite. Sie erinnert an die Proklamierung des Kaisers zur Erinnerung an die deutschen Siege von 1813 und die „surdarischen Maßregeln“, die der Reichskanzler im Begriffe ist, gegen Elsaß-Lothringen zu ergreifen. Dann fährt sie fort: „Die Wahrheit ist, daß die Gefühle, welche die höchsten französischen Chauvinisten gegenüber Deutschland empfinden, nichts sind im Vergleich zum Hass, den die Berliner Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen uns führt.“ Wenn das richtig wäre, so wäre es allerdings dem französischen Standpunkte aus sehr bedenklich, daß sich der Zar und der König von England nach Berlin einladen lassen.

hd Paris, 23. Mai. Ueber die Zusammenkunft der drei Monarchen in Berlin sagt das „Journal“: „Zur Hochzeit sind nur die nächsten Familienmitglieder, nicht einmal sämtliche Bundesgenossen erschienen. In London sagt man, daß die Politik nichts mit dieser Familienangelegenheit zu tun habe. Hier sind drei Männer verammelt, die das Schicksal der ganzen Welt leiten und wer will uns glauben machen, daß diese von allen möglichen und unmöglichen Dingen reden, nur nicht von denen, mit denen sie unangekehrt beschäftigt sind? Wenn diese Unterhaltungen nicht zu direkten Folgen führen, so werden sie jedenfalls mandes vorbereiten und ihre Folgen werden bald in Erscheinung treten.“

Petersburg, 23. Mai. Die „Kosjewa Nowa“ schreibt: „Für die europäische Politik hat die Anwesenheit der beiden verwandten aber nicht verbündeten Kaiser in Berlin eine symptomatische Bedeutung. Sie zeigt, daß mindestens für die nächste Zeit in Europa Ruhe zu erwarten ist und daß tiefe Konflikte nicht bevorstehen.“

Die „Birschewja Wjedoma“ schreibt: „Der Berliner Familienfeier kommt die Bedeutung eines politischen Ereignisses zu, sie verstärkt die Chancen des Friedens, denn Niemand bezweifelt die Friedensliebe Deutschlands, Rußlands und Englands.“

Die Ereignisse in Marokko.

P.C. Paris, 23. Mai. (Privat.) Die aus Marokko einlaufenden Meldungen lauten andauernd ungünstig. Neuerdings haben sich die Franzosen und Spanier nicht nur gegen die Angriffe der Aufständigen zu wehren, sondern die Heertruppe wird fortgesetzt von räuberischem Gefindel umschert gemacht. So ist gestern in der Nähe von Merada ein Kolonistenwagen überfallen worden. Der Führer namens Robies wurde erschossen, ein Reisender schwer verletzt und zwei europäische Damen entführt. Die Militärbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Mai. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns geschrieben: Gustav Freytag, dessen dramatische Erfindungsbildung „Sönte Erichsen“ am Montag, den 26. hier zum erstenmal dargestellt werden sollte, hat den Wunsch ausgesprochen, daß die hiesige Erstaufführung um kurze Zeit verschoben werde, um ihr die neue Fassung des vollständig neu bearbeiteten dritten Aktes zugrunde zu legen, von der der Dichter sich eine einschüßlere, geschlossener und noch tiefer Wirkung als bei der Aufführung am Hamburger Thalia-Theater verspricht. Anstelle von „Sönte Erichsen“ wird am Montag das Lustspiel „Mein alter Herr“ als drittes und letztes Gespielt von Franz Schönsfeld in Szene gehen.

Freiburg i. B., 23. Mai. Nach Abschluß der Immatrikulationen der Universität Freiburg wurde die vorjährige Ziffer im Neuzugang nicht erreicht, was zur Folge hatte, daß die Gesamtanzahl etwa um 100 geringer ist, als im Vorjahre. Sie beträgt in diesem Semester 3170. Die studierenden Frauen dagegen sind an Zahl von bisher 188 auf 268 gestiegen.

Heidelberg, 23. Mai. Nach der letzten Immatrikulation haben sich insgesamt 1003 Studenten neu eingeschrieben.

Saarbrücken, 22. Mai. Gestern wurde hier selbst die diesjährige Kunstausstellung, veranstaltet von der Gesellschaft der Kunstfreunde in Saarbrücken (Markthalle) eröffnet. Unter den Gemälden befinden sich: Werke von Düsseldorf und Karlsruher Künstlern, der Vereinigung Saarbrücker Künstler und von Künstlern aus Saarbrücken und Umgebung, die einer Künstler-Vereinigung nicht angehören. Außerdem wird eine Kollektionsausstellung von Gemälden des Herrn Professor Köhling in Berlin veranstaltet. Die Ausstellung ist reich besetzt. Es ist der Gesellschaft der Kunstfreunde gelungen, Werke der namhaftesten und berühmtesten Künstler aus Düsseldorf und Karlsruhe zeigen zu können. Von Düsseldorf: Künstler stellen u. a. aus: die Professoren von Gebhardt, von diesem das bekannte Gemälde: „Die Austreibung aus dem Tempel“, von Bachmann, Clara Bach, Müller, Hermanns, Jungbans, Liebig, Kamp, Pöhl, Peterken u. a. Von Karlsruher Künstlern die Professoren: Hans Thoma, Dr. Schönleber, Dill, Fehr, Hauelsen, Hellweg, Ritter, von Holtmann, Trübner u. a. Düsseldorf ist mit über 100, Karlsruhe mit über 60 Kunstwerken vertreten. Die Ausstellung wird hiernach dem Besuche einen hohen Kunstgenuss verschaffen.

Auf dem Wege nach Tetuan in eine spanische Kompagnie von Aufständigen überfallen worden. Den Soldaten gelang es nur nach großen Anstrengungen und unter empfindlichen Verlusten, sich bis nach Tetuan durchzuschlagen.

Die Falschmeldung vom Tode des Mikado.

San Francisco, 23. Mai. (Ruter.) Unter der japanischen Bevölkerung herrschte gestern Abend große Bestürzung, als das japanische Journal eine Depesche brachte, in welcher mitgeteilt wurde, daß der Tod des Kaisers von Japan bevorstehe. Kurz nach dem diese Meldung angeschlagen worden war, lief eine neue Meldung ein, welche besagt, daß der Kaiser sanft entschlafen sei. Die Meldung vom dem Tode des Kaisers wurde jedoch, wie schon mitgeteilt, unmittelbar darauf widerrufen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Mißbilligungen zwischen den Verbündeten.

Saloniki, 23. Mai. (Wiener Korrespondenz.) In dem bulgarischen Dorf Jagari im Bezirk Monastir kam es zwischen einem serbischen Korporal und dem Dorfvältesten zu einem Streit, in dessen Verlauf letzterer den ersten der beiden einen Schuß schwer ver wundete. Serbische Soldaten töteten darauf den Dorfvältesten und fünf andere Dorfbewohner. Diese Personen wurden mißhandelt und eine große Anzahl Dorfbewohner nach Monastir gebracht und dort eingesperrt.

Athen, 23. Mai. (Meldung der Agence d'Athènes.) Gestern nacht überschritten beträchtliche bulgarische Streitkräfte unter Verletzung der neuen neutralen Zone bei Bontifiza und Kostaki die Grenzen über den Anghitis-Fluß und drangen in unbestreitbar von den Griechen besetztes Gebiet ein. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der noch andauert und dessen Ausgang ungewiß ist. Die griechische Regierung protestierte energisch gegen die Verletzung des getroffenen Abkommens und machte Bulgarien für alle Folgen verantwortlich; sie forderte die Zurückziehung der Truppen. Wenn die Bulgaren diese Forderung nicht erfüllen, wird der Streit voraussichtlich einen ersten Umfang annehmen.

P.C. London, 23. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Die „Times“ wollen aus besserer Quelle erfahren haben, daß zwischen Serbien und Griechenland ein Abkommen getroffen worden ist, in dem alle Einzelheiten über die Gebietsverteilung genau festgelegt worden sind. Nach diesem Abkommen ist Bulgarien von allen Landstrichen westlich des Bardarschlusses und der Brigalnica ausgeschlossen. Das griechische Gebiet soll sich bis zum Preisa ausdehnen und Griechenland soll die Städte Saloniki, Serres, Drar und Kanalla erhalten, während Serbien für sich Monastir, Ohrida und Prilep beansprucht, womit Griechenland einverstanden ist.

Die „Times“ erklären, daß die Rekruten des Jahrgangs 1913, die im Januar unter die Fahnen gerufen worden sind, gestern Abend Sofia nach einer nicht bekannten Richtung verlassen haben. Das Kontingent beträgt ungefähr 30 000 Mann.

Athen, 23. Mai. Der König, Prinz Alexander und der Generalstab sind heute nachmittags nach Saloniki abgereist.

Die Friedenspräliminarien.

hd London, 23. Mai. Die Verbündeten überreichen gestern Abend dem türkischen Vertreter Osman Nisami die Abänderungs-Vorschläge. Die Türkei erhebt Einspruch gegen den griechischen Vorschlag betreffs der ägäischen Inseln. Alles weist auf eine weitere Verzögerung der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien hin.

Sport-Meldungen.

Karlsruhe, 23. Mai. In den Veranstaltungen anlässlich der in den ersten Tagen des nächsten Monats stattfindenden Stadion-Einweihung in Berlin beteiligte sich die deutsche Turnerschaft mit 20 000 Mann. Zu dem damit verbundenen Volkswettturnen, bestehend in: Hochsprung, Weitprung, 100 Meter-Lauf, Schleuderballwerfen und Kugelstoßen, entsendete jeder Kreis seine besten Kräfte. Unter den 16 Ausgewählten des 10. Kreises (Gaben, Platz und Elsaß-Lothringen) befindet sich das Mitglied der Karlsruher Turngemeinde Kurt Reishauer, 2. Sieger vom letztjährigen Kreisturnfest in Freiburg, welcher als einer der besten Hochspringer Süddeutschlands bezeichnet werden darf. Reishauer wird bei dem am kommenden Sonntag stattfindenden Schauturnen seines Vereins eine kleine Probe seines Könnens im Hochspringen ablegen.

Baden-Baden, 23. Mai. Für die beiden Hauptkonkurrenzen der großen internationalen Woche zu Baden-Baden war jetzt das letzte Reingeld zu erklären. Im Großen Preis von Baden besteht das

Die Schröder-Stranz-Expedition.

Bericht des Malers Kave.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) Geh. Regierungsrat Niethe empfing ein Telegramm des Malers Kave, eines der Ueberlebenden der Schröder-Stranz-Expedition, aus der Advent-Bay. Das Telegramm, das an vielen Stellen verstümmelt ist, dürfte wie folgt zu lesen sein: „Den Vorschlag, das Schiff zu verlassen, machte Kapitän Rüdiger am 8. September 1912. Wir hatten reichhaltigen Schiffsproviant für gut vier Monate, außerdem konzentrierten Schiffsproviant in genügenden Mengen; auch sonst waren wir gut ausgerüstet. Am 21. September marschierten wir nach Süden mit dem Ziel Advent-Bay und tamen am 4. Oktober nach der Jagdhütte Wilde-Bay. Am zweiten Tag sahen wir, daß Rüdigers Fuß halb erfroren war. Am rechten Fuß waren zwei Fehlen schwer verletzt, deshalb erklärte ich mich bereit, hier mit ihm zurückzubleiben, wenn die anderen Hilfe bringen wollten. Proviant war in der Hütte für einen Monat vorhanden, zum Teufel allerdings verdorben, weil er zwei Jahre alt war. Innerhalb vier Wochen sollte die feinstereprochene Hilfe kommen. Wir wollten sechs Wochen darauf warten. Das Wetter war fast immer gut. Es kam aber keine Hilfe. Inzwischen brach die Winternacht herein. Nachdem vier Wochen vergangen waren, bereitete ich alles für die Rückkehr vor. Wir hatten kein Werkzeug, keine Schlafjacks, kein Licht und keinen Proviant, auch der Verbandsstoff ging zu Ende. Ich machte Licht aus Rentierfett und Schlafjacks aus getrockneten Fellen, die wir in der Hütte voranden. Für Rüdiger machte ich einen Schienenerverband, da sein erfrorzener Fuß sich sehr verschlechtert hatte.“

Am 23. November brachen wir bei Mondschein zum Schiffe auf. Unterwegs hatten wir große Strapazen zu bestehen. Häufig hatten wir schlechtes Wetter, wir hatten nichts zu trinken und lagen drei Tage im Mofselbay-Haus bei Schneesturm. Dort fanden wir verschimmeltes Hartbrot und Graupen. Wir gingen dann über das Gebirge zum Schiffe, die Sterne als Wegweiser benutzend. Rüdiger konnte manchmal

deutsche Föhnein noch aus zehn Köpfen und zwar den Gradißern Gramot, Zylon und Radon, dem Weinbergischen Terzett Emperador, Metastasio und Jabella, dem Oppenheimischen Paare Dolomit und Gardas sowie Turmfalle und Cambronne. Vierzehn Pferde besaßen die französischen Ställe in dem 80 000 Mark-Rennen, darunter so gute Pferde wie Martial III, Ecouen, Suningue, El Tango, Saperlipopette, Adien und Penragon. Ausgeschieden sind u. a. die Pferde des Fürsten Hohenzollern-Dehringen und die Kandidaten des Fürsten L. Lubomirski und des Barons G. Springer. Wesentlich schwächer ist die zweite Hauptnummer, das Fürstentum-Memorial, besetzt. In dieser Dreijährigen-Prüfung sind deutscherseits nur noch zehn Pferde konkurrenzfähig, die sich auf drei Ställe, Gradiß, Oppenheim und Weinberg verteilen. Dazu kommt aus Oesterreich-Ungarn Herr M. Lazareffs Demosthenes und der österreichische Derby-Jockey Mosci Ränge des Fürsten L. Lubomirski, sowie fünf Franzosen Sonaja, Ecouen, Penragon, Turcupin und Le Temerece.

jt. Berlin, 23. Mai. (Tel.) Zu der Kaiserjubilarregatta in Grünau, die am 8. und 9. Juni stattfindet, haben sich insgesamt 90 Vereine mit 216 Booten und 984 Rudernern angemeldet.

Telegraphische Kursberichte

vom 23. Mai.

Table with multiple columns listing financial data, including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, and commodity prices like Dynamit and various oils.

auf dem Schlitten aufrecht sitzen. Am 1. Dezember erreichten wir glücklich das Schiff. Rüdiger waren unterwegs vier Finger und zwei Zehen erfroren; ich machte nur alle drei Tage einen frischen Verband und schritt schließlich zur Amputation des Fußes. Der Koch Stave bekam Bluthusten; sein Befinden wurde aber nach Behandlung besser. Am ersten Weihnachtstage kamen unerwartet ein Eislosje und ein Matroje von Kap Petermann zurück. Sie brachten die traurige Nachricht, daß sie Eberhard verloren hatten; von Deckmeyer und Mäjer war keine Nachricht eingetroffen. Rüdiger war allein weiter nach der Advent-Bay gegangen. Der Eislosje, der Matroje und ich wollten Eberhardt suchen, wurden aber durch Sturm und schwindenden Mondschein daran verhindert. An Schloester nahm ich eine Operation an Rüdiger vor, die glücklich verlief, sodaß die Wunde heute gut verheilt ist. Am 24. Februar starb der Koch Stave, wir brachten seine Leiche zur Schwedenstation Polheim. Anfang März wollten der Eislosje und Rotbold zur Advent-Bay. Ich sagte, alle könnten gehen, wenn sie Briefe und Telegramme mitnehmen. Am 13. März gingen wir beide (Rüdiger und Kave) mit Gepäck nach Polheim, weil das Schiff zu eng zum Arbeiten war. Am 25. März brach die Mannschaft nach der Advent-Bay auf. Am 21. April traf früh morgens unerwartet die Hilfs-Expedition unter Hauptmann Staxrud ein, und wir erhielten Briefe und Zeitungsausschnitte. Wir waren mit dem Vorschlag Staxruds einverstanden, am 1. Mai über das Inlandeis und über Kap Petermann nach Green Harbour zu gehen. Am 30. April kamen drei Mitglieder der Expedition Vernez von der Mofselbay an. Vernez stellte sein Schiff zur Verfügung, um uns auf dem Seewege direkt nach Green Harbour zu führen. Da zur Zeit für die Nachforschungen nach Schröder-Stranz günstige Fahrgelegenheit nach Nordost-Spitzbergen war, so verzichteten wir auf den bequemen Schiffsweeg. Der Aufbruch erfolgte am 2. Mai und unter Staxruds vorzüglicher Führung erreichten wir die Advent-Bay am 15. Mai. Brieflicher Bericht folgt. Kave.“

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbanknebenstelle in Konstanz: Weingal, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankhauptstelle in Stuttgart versetzt.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Forzheim: Sittig, Kaiserl. Bankbuchhalter und Kassführ. Beamter, zum int. Kassier ernannt. Seppelhardt, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, zum Kaiserl. Bankbuchhalter befördert.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 22. Mai. In der letzten Sitzung des Gesamtpreisdiums des Badischen Militärvereins-Verbandes wurden der Militärverein Bretten mit 169 Mitgliedern und der Kanonierbund Koblenz (b. Heidelberg) mit 38 Mitgliedern in den Landesverband aufgenommen.

O Niesern (A. Forzheim), 22. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwochabend kurz nach 7 Uhr in der Nähe der Maschinenfabrik von Gebr. Bellmer hier. In einem unbewachten Augenblick fiel dort das dreijährige Söhnchen des Maurers Karl Müller hier in den Dorfbach. Weil dieser Unglücksfall nicht sogleich bemerkt wurde, dauerte es geraume Zeit, bis das Kind aus dem Wasser gezogen werden konnte. Leider waren alle Wiederbelebungsvorläufe ohne Erfolg. Die Teilnahme gegenüber der schwer betroffenen Familie ist allgemein. (W. A.)

Kc. Bretten, 23. Mai. Die Privatierseheleute Heinrich Fuchs und Theodora geb. Paradisini feierten am Montag in engerem Familienkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Gemeinde. Geh. Regierungsrat Hofmann übergab dem Jubelpaare die vom Großherzog verliehene Medaille, während Bürgermeister Schemenau namens der Stadtgemeinde die besten Wünsche übermittelte. — Die Landwirtschaftstammwahlen sind bekanntlich im ganzen Lande unter sehr schwacher Beteiligung verlaufen, die in den einzelnen Bezirken hinsichtlich der Ziffer der Wahlberechtigten und der Abstimmenden zwischen 10 und 20 Prozent schwankt. Wohl am schwächsten war die Beteiligung an dieser Wahl, die doch den Berufsinteressen der Landwirte gilt, in Bretten. Hier haben nur 2,9 Prozent der Wahlberechtigten, von 174 nur 5 abgestimmt.

1. Mannheim, 23. Mai. Ein seltener Fall beschäftigt im hiesigen Krankenhaus zurzeit die dortigen Ärzte. Am Pfingstmontag erlitt bei einem Streite im Stadtteil Feudenheim der ledige 21 Jahre alte Schlosser Hermann Rhein von Wiesloch, wohnhaft hier, von seinem Gegner einen Schlag auf den Kopf und stürzte bewußtlos zusammen. Bis jetzt ist bei ihm trotz aller ärztlicher Kunst das Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt. — Der Schüler Wilhelm Stoffel vom Institut Sigmund stürzte gestern nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums vom Red und erlitt einen Unterschenkelbruch. — Der 20 Jahre alte Schiffer Klemens Braun auf Schiff „Maria Elisabeth“ wurde heute nacht von einem anderen Schiffer an die Teufelsbrücke gelockt. Dort fragte ihn dieser, ob er ein Messer bei sich habe. Als er dies bejahte, schlug der Schiffer auf Braun mit Schottersteinen ein und richtete ihn fürchterlich zu.

h Heidelberg, 23. Mai. Prinz und Prinzessin Karl von Schweden trafen gestern vormittags 8.43 Uhr von Schweden kommend zum Besuche der Königin-Mutter Sophie mit Gefolge im Schloßhotel ein. Heute vormittags 8.52 Uhr fuhren beide nach Aix-les-Bains weiter.

Heidelberg, 23. Mai. Am Mittwoch nachmittags wurde ein 36 Jahre alter, schon mehrfach wegen Heiratschwindelen vorbestrafter Mann namens Huber aus Mannheim in der Ziegelhauerlandstraße wegen Bedrohung verhaftet. Auf dem Transport zur Polizeiwache machte er einen Fluchtversuch, indem er plötzlich von der Mitte der alten Brücke aus sich im Hechtsturz in den Neckar stürzte. Trotz des fast haushohen, waghalsigen Sprunges blieb der Mann anscheinend unversehrt und schwamm eifrig weiter. Die Polizeibeamten waren jedoch noch schneller wie er. Sie eilten an beide Ufer des Neckars, bestiegen dort bereit liegende Boote und ruderten auf den tollkühnen Schwimmer los, den sie auch glücklich wieder einfingen. Nach der „Verhaftung im Wasser“ wurde der triefenbasse Mann an das Neuenheimer Ufer gebracht. Raum war er aber wieder an Land, da machte er einen weiteren Fluchtversuch, indem er sich wiederum rücklings in den Neckar stürzte. Aber auch dieser Versuch mißlang und Huber wurde nach diesem Intermezzo, das viele Zuschauer angelockt und begriffliche Aufregung verursacht hatte, gefesselt und in sicheren Gewahrsam gebracht. Bei seiner Vernehmung gab er an, er habe sich das Leben nehmen wollen.

1. Weinheim, 23. Mai. Der zehnjährige Sohn des Fabrikarbeiters Hofmann wurde gestern nachmittags von auswärtigen Touristen im Rorphyrwerk bewußtlos aufgefunden und in die Zuchtsche Mühle gebracht. Der Knabe ist an dem Steinbruch abgestürzt und hat dabei am ganzen Körper Verletzungen erlitten.

8 Lauda, 23. Mai. Zu der am 5., 6. und 7. Juli hier stattfindenden goldenen Jubelfeier des Gesangsvereins „Frohinn“, verbunden mit dem Bauländer-Taubergunder Sängerbundesfest haben 41 Vereine mit über 1200 Sängern ihr Erscheinen zugesagt.

Δ Kappelrodek (A. Achern), 23. Mai. Dem Apotheker Heinrich Fischer in Zestetten wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Kappelrodek verliehen.

Freiburg, 23. Mai. Aus Anlaß des Abchlusses der 25jährigen Tätigkeit des Oberbürgermeisters Dr. Winterer als Gemeindevorstand von Freiburg und der Wahl des künftigen

Oberbürgermeisters werden die städtischen Kasseien und Kassen am Samstag, 24. d. M., vormittags von 11 Uhr ab und den ganzen Nachmittag geschlossen sein.

h Staufen, 23. Mai. Mit dem Bahnbau ins Mühlertal soll, wie die M. Nachr. von zuverlässiger Seite erfahren, nach der Heuernte begonnen werden. Die Abfertigungsarbeiten wurden bereits im Herbst vollendet. Die Bahnverwaltung hat auf der Ueberbrückungsart ihres Fahrplans die neue Strecke bereits vermerkt.

§ Mühlheim, 23. Mai. Durch die Heeresvermehrung wird auch die hiesige Garnison um etwa 300 Mann verstärkt werden. Zur Unterbringung der weiteren Mannschaften soll auf die Kasernen ein weiteres Stodwerk aufgebaut werden. Nach der vollzogenen Garnisonverteilung wird Mühlheim relativ eine der stärksten Garnisonen Deutschlands sein, da die militärische Belegungsdiffer dann ein rundes Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachen dürfte.

h Schopheim, 23. Mai. Auf das Preisauschreiben für den Krankenhaus-Neubau sind bei der Stadtverwaltung im ganzen 34 Entwürfe eingegangen.

1 Heiligenberg (A. Pfullendorf), 23. Mai. Aus Bann traf folgendes Telegramm ein: „Herrn Bürgermeister Martin, Heiligenberg. Wir freuen uns innig Ihnen und den lieben Heiligenberger mitzuteilen, daß unsere geliebte Tochter Prinzessin Anna überglückliche Braut von Grafen Ferry Rheinhüller ist. So Gott will, wollen wir im August die Vermählung im teuren alten Schloß in Heiligenberg feiern. Treue Grüße Max Irma.“

Berjammlungen und Kongresse.

h Hagsfeld b. Karlsruhe, 23. Mai. Die selbständigen Handwerksmeister und Gewerbetreibenden hiesiger Gemeinde beabsichtigen, sich zu einem Gewerbe- und Handwerkerverein zusammenzuschließen. Zu diesem Zweck findet Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der „Krone“ dahier eine Handwerkerversammlung statt, wobei Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe einen Vortrag halten wird über: „Nutzen und Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Handwerksmeister, Gewerbebeförderung durch die Groß-, Regierung und Handwerkskammer, sowie über die sozialen Einrichtungen des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereine.“

+ Bruchsal, 23. Mai. Am 25. Mai findet hier der 11. Verbandstag der Badischen Grund- und Hausbesitzer-Vereine statt. Für die Verhandlungen, die im Hotel zur „Post“ abgehalten werden, wurde folgende Tagesordnung festgelegt: 1. Eröffnung des Verbandstages, 2. Bestimmung des Büros, 3. Begrüßungen und Mitteilungen, 4. Jahresbericht, erstattet vom Vorsitzenden, 5. Vorträge: 1. Die Wertzuwachssteuer (Referent Rechtsanwalt Schmidt-Heidelberg), 2. Die Hypothekentage Referent 2. Vorsitzender Reitel-Karlsruhe); 6. Anträge der Vereine, 7. Rechenchaftsbericht, erstattet vom Verbandsrechner für das Jahr 1913, 10. Bestimmung des Ortes für den nächsten Verbandstag.

Aus den Nachbarländern.

+ Wildbad, 22. Mai. Heute trafen der König von Württemberg und das Fürstpaar zu Wied mit ihren Kindern zum Besuche der Königinmutter der Niederlande hier ein.

Rastatt, 23. Mai. Gestern abend gegen 11 Uhr verübte ein Liebespaar Doppelselbstmord. Ein Mädchen mit einer tödlichen Schußwunde in der linken Brustseite wurde von Arbeitern aufgefunden und starb bald darauf, währenddem brachte ein zweiter Schuß unter dem nahen Eisenbahndiavault und ein junger Mann wurde aufgefunden, der sich in die rechte Schläfe geschossen hatte. Es handelt sich um den 21 Jahre alten Kaufmann August Hofmann und die 19 Jahre alte Maria Seeberger. Der Grund der Tat dürfte in unüberwindlichen Hindernissen, die sich ihrer Verbindung entgegenstellten, zu suchen sein.

= Differenzen (Loth.), 23. Mai. (Tel.) Der Führer eines Automobils bemerkte in der Dunkelheit das plötzliche Ausleuchten eines elektrischen Lichtes am Straßenrande und sah gleich darauf ein Drahtseil, das quer über die Straße gespannt war. Das Auto rannte gegen das Seil, das krachend entzwei sprang. Die Insassen des Automobils sahen gleich darauf noch einmal ein elektrisches Licht im Walde aufblitzen. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 21. Mai. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obfischer. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Weiß.

Im ersten Falle der heutigen Sitzung der Strafkammer III handelte es sich um die Berufung der vom Schöffengericht Ettlingen wegen Hausfriedensbruchs und Mordraubs bestrafte Tagelöhner Wilhelm Alfons Wollenjad aus Mühlburg und Andreas Jüngling aus Malsch, beide in Malsch wohnhaft. Die Berufung wurde wegen Nichterhineins der beiden Angeklagten zur heutigen Verhandlung verworfen.

Ein vielfach bestrafte Dieb ist der 19 Jahre alte Hausbursche Wilhelm Beder aus Gernsbach. Im Juli v. J. wurde der Angeklagte letztmals aus dem Gefängnisse entlassen. Er fand damals Arbeit in einer Kaffeebohnenfabrik, wo er bis Ende des Jahres 1912 verblieb. Am 1. Januar d. J. trat er im Hotel „Sitzsch“ zu Baden in die Stellung eines Hausdieners ein. In dieser Tätigkeit war Beder bis 24. März. Wenige Tage vor seinem Ausscheiden entwendete er auf dem Speicher des Solets eine Reispfeife und am 24. März eignete er sich aus dem Zimmer des Pfingstgen eine Uhr mit Kette im Werte von 15 Mark an. Beides verkaufte er noch am gleichen Tage für 1 Mark. Am 27. April statete der Angeklagte zu einer Zeit, in der er vom Personal nicht gesehen werden konnte, dem Hotel einen heimlichen Besuch ab und schlich sich in die Zimmer der Angestellten ein, aus denen er eine Uhr im Werte von 16 Mark, eine goldene Kette im Werte von 15 Mk., eine Halskette im Werte von 16 Mark, ein Paar Schuhe im Werte von 10 Mark, eine Brosche, Manschetten, Manschettenknöpfe, Kragen und einen Selbstbinder nahm. Auch diese Gegenstände wurden vor ihm größtenteils veräußert. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Mit zwei auf den Namen seines Vaters, des Schuhmachers Th. Abendtschön in Frieolsheim, lautenden Schreiben, in welchen um die Gewährung von Darlehen gebeten wurde, erschwandte sich der

Tagelöhner Oskar Abendtschön aus Frieolsheim von dem Leberbändler Hilz in Kaffatt die Geldbeträge von 25 Mark und 10 Mark. Abendtschön wußte, daß Hilz der Leberlieferant seines Vaters war und wußte die Kenntnis dieser Geschäftsverbindung für sich aus, indem er sich die angeführten Geldbeträge erschwandte. Er wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, bestraft.

Vom Schöffengericht Baden wurde am 22. April die Dirne Anna Maria Hermann geb. Kimmek aus Saulgau wegen Gewerbsunzucht zu 4 Wochen Haft, abzüglich 14 Tage Untersuchungshaft, und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Gegen diese Entscheidung, soweit sie die Ueberweisung betraf, legte die Angeklagte Berufung ein, die der Gerichtshof als unbegründet zurückwies.

Gleichfalls verworfen wurde die Berufung des vielfach vorbestraften Tagelöhners Jakob Friedrich Gann aus Connewiller. Gegen ihn hatte das Schöffengericht Kaffatt auf 20 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt.

In der Berufungssache des vom Schöffengericht Kaffatt wegen Uebertretung der Feldpolizeiordnung verurteilten Wehgers August Epple aus Kaffatt lautete das Urteil auf Verurteilung der Berufung wegen Ausbleibens des Angeklagten zum heutigen Termin.

Die Anklage gegen den in Baden wohnhaften Agenten Johann Adam Brehm aus Lühelshausen wegen Körperverletzung wurde wegen Ladung weiterer Zeugen vertagt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Mai 1913.

Die nordwestliche Depression hat sich nur wenig von der Stelle bewegt, hingegen ist die Furde niedrigen Druckes, die sich gestern über das Binnenland hinweg, nordostwärts weitergezogen. Das Maximum im Südwesten Europas hat sich nunmehr weiter binnenwärts ausgedehnt, doch machen sich heute noch flache Randtiefe geltend; das Wetter ist deshalb meist bewölkt und etwas kühl, stellenweise fällt noch Regen. Voraussichtlich wird der hohe Druck allmählich weiteren Einfluß gewinnen; es ist deshalb langsame Aufbesserung und dann untertags mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer in m, Thermometer in C, Abiol. Feuchtig. in Proz., Wind, Himmel. Data for 22. Nacht, 23. Morg., 23. Mitt.

Höchste Temperatur am 22. Mai 19,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,5 Grad. Niederschlagsmenge am 23. Mai, 7.26 Uhr früh 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Mai früh: Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz wolkenlos 14 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz wolftig 13 Grad, Rom halb bedeckt 14 Grad, Cagliari wolftig 15 Grad.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe (Angewiesen ist der Preis für Sprechst. I. Abteilung.)

In Karlsruhe. Samstag, 24. Mai. B. 62. Herodes und Marianne, Tragödie in 5 A. von Hebbel. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 M.) Sonntag, 25. Mai. A. 63. Die Zauberflöte, Oper in 2 A. von Mozart. 7 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 26. Mai. C. 62. Mein alter Herr, Lustspiel in 3 A. v. Franz und Viktor Arnold. Baron: Trost-Jellin; Franz: Schönfeld a. G. 7/8-10 Uhr. (4 M.) Dienstag, 27. Mai. B. 64. Königsfinder, Musikmärchen in 3 Bildern v. Humperdinck. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 M.) Donnerstag, 29. Mai. A. 43. Vorstellung außer Abonnement. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt. Zum erstenmal: „Der Beitelstudent“, Operette in 3 Akten von Millöcker. 7/8 bis nach 10 Uhr. (4- M.) Vorkauf für die Abonnement am Samstag, den 24. Mai, vormittags 9 bis 11 Uhr, Reihenfolge B., C., A., (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorkauf von Montag, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr an. Freitag, 30. Mai. A. 62. Der Postillon von Donjeumeau, komische Oper in 3 A. v. Adam. 7/8 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.) Samstag, 31. Mai. C. 63. Charles Tante, Schwank in 3 A. v. Thomas. 8 bis nach 10 Uhr. (4 M.) Sonntag, 1. Juni. B. 63. Tristan und Isolde in 3 A. v. Wagner. 6 bis 11 Uhr. (4.50 M.) Montag, 2. Juni. A. 64. Das Konzert, Lustspiel in 3 A. v. Hermann Bahr. 7/8-10 Uhr. (4 M.)

Stottern

Wie jeder Sprachfehler wird dauernd beseitigt. Keine Atemübungen auch keine Sprach- Apparate. Habe selbst 40 Jahre gestottert. Amlich beglaubigte Zeugnisse. Erfolg kann in Karlsruhe und Umgebung nachgewiesen werden. Sprechstunden: Sonntag, 25. Mai von 10-11 Uhr. Hotel Hohenzollern, Karlsruhe, Kronenstr. 11. Dillich. 1913

Gesunden

Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Angarierstraße 46, 3. Stock rechts. 181006

Dobermann

(Südin), auf den Namen „Wella“ hören, verlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. 8677 Gegen Vergütung abzugeben: R. Landmesser, Bernhardtstr. 9.

Berlora

eine Brosche mit fünf Perlen. Abzugeben gegen Belohnung: 181895 Gartenstraße 25.

Ein grünes Sofa

mit 2 Kautenils u. eine S. Taschen- uhr mit Kette zu verkaufen. 181887 Neue Bahnhofstr. 7. IV. L.

Beinahe wichtiger wie das Essen, ist eine wohlschmeckende Sauce! Nichts fördert die restlose Verdauung und vollkommene Ausnützung der Nahrung mehr, als die neu erfundenen pikanten Ueberall erhältlich! Rotti-Saucen 10erlei Würfel à 10-Pfg.

Zu jedem beliebigen Essen im Moment und ohne Zutaten eine vortreffliche hausgemachte Sauce! Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München. Auch älteste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, -Suppen-Würfel und Suppenwürze.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Gemeinschaftliche Abfahrt nach Weingarten
Sonntag, den 25. Mai 1913, vormittags 9 Uhr 25 Min.,
nachmittags 12 Uhr 10 Min.
Anzug: Gurt und Mütze. 8588

Das Oberkommando
Seuffer. Rüstfitt.
Samstag, den 24. Mai, abends 7/9 Uhr,
findet im „Prinz Karl“ die

Ordentliche General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen des Vorstandes.
4. Sonstiges.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Weiter machen wir bekannt: Anlässlich des 25jährigen
Regierungs-Jubiläums S. M. des Deutschen Kaisers
wird unter Beteiligung sämtlicher hiesiger Vereine am Samstag, den
14. Juni d. J. ein Fackelzug (auchlose Fackeln) mit anschließendem
Stadtparkfest veranstaltet.
Wir eruchen diejenigen Herren Kameraden, die sich am Fackelzug
zu beteiligen wünschen, sich in die bei der Generalversammlung
ausliegende Liste einzutragen oder bis längstens 26. Mai beim
Vorstand zu melden.
Wir bemerken dabei, daß nur die Teilnehmer am Fackelzug
 Zutritt in den Stadtpark erhalten und beim Vergeben der in be-
schränkter Zahl zur Ausgabe gelangenden Eintrittskarten zum Stadtpark
gärtnerfeld für die Angehörigen vorzugsweise berücksichtigt werden.
8554

Trauringe

Hochzeits- und Belegenheits-Geschenke
in Gold- u. Silber-waren, Metall-waren.
Vereinspreise, Schießpreise jeder Art.
Tafelbesteck, Kaffeelöffel, Schöpfelöffel u.
Bilderschmuck empfiehlt billig nach jed. Bild 8601
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage

Doctor of Dental Surgery 2168
F. Miltenberger
graduirt Pennsylv.-Zahnheilkunde Amerika.
College für
Herrenstrasse 15.

Privat-Entbindungsheim
neugeitl. einger. Frau Baniseth, Hebamme, Karlsruhe,
6378 empfiehl.

Sofortiger Ausverkauf
Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben:
Zigarren, Zigaretten, Bilderrahmen, Spiegel, Postkarten u.c.

ferner eine Labeneinrichtung, Theke, Glaschränke, Geschäfte, Schäfte,
Schaukasten, Schrank, Schrank, Schrank, Schrank, Schrank,
ferner 2 gute Weinläufer, je ca. 130 Str., Photo-Untergrund für
Amateure und sonst noch Verschiedenes. 8576.8.1
R. Landmesser, Bernhardtstraße 9.

Billige Schuhwaren!
Um mein Lager vollständig zu räumen, verkaufe den
Restbestand
der noch vorhandenen Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen.
W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager, Adlerstraße 40. 8607



Haarheilkundiger
Gg. Schneider, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 A
Telefon Nr. 5703
I. Württ. Naturheil-Institut
nur für Haar- und Hautkrankheiten, sowie Haarpflege.
Sprech- und Behandlungsfunden: 9-12 und 2-7 Uhr,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Jedes Vernünftige
lasse sich den Vorschlag zur Behandlung
der Haare: „Von der Wiege bis ins Alter“
von obigem Institut kostenfrei einsehen. 2954a

Betriebskapital
jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Vergabe guter Akzente reell u. diskret.
KEIN Akzeptenstauch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef.
1132a
Invalidentank, Ann.-Erped., Köln.

Invalidentreiber
Zu verkaufen: 81889
Meners Konvertal-Verkon.
Lieferer C. P. Seiler, 64
Bismarckstr., 27a. II.

Sommerkurse
in 8400.53
Französisch Englisch etc.
in Klassen. 1 Mk. per Std.
Berlitz School
Telephon 1666.

Detektiv-Institut
„Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H.,
Mannheim O. 6, 6, Tel. 3305, bei
Ermitteilungen, Erforschungen u.
Privatankünfte aller Art. 6385a

Drei Tropfen Kaol
geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Chemische Werke Lubzyski
& Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.

Handkopierapparat
„Burka“. Neu! Erhält Kopier-
presse u. Durchschreiber. Anerkannt
praktisch. Edelste Kopier! Nach
für jede Blätter, Romm, m. all.
Rubech. Nr. 3.75 u. Porto. 27.3
Carl Burmeister, Berlin
W. 131, Weisbergstr. 8460a

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal
Radomachers Goldgelb. Patentantich
geschützt.
Nr. 75 188. Geruch- u. farblos. Reinigt
die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d.
Haarwuchs, verdrängt Parasit.
Wichtig! Schenkler. Preis v. An-
erkenntungen. Fl. à M. 1.- u. 0.50 in
den Drogerien und Apotheken.
Zu haben: Wilh. Baum, Werderplatz 27,
G. Ellinger, Sophienstr. 128, Otto Fischer,
Karlsruhe 74, Max Hofheinz, Luisenstr. 8,
Georg Jakob, Ludwig-Wilhelmstrasse,
Hans Lang, Kaiserstr. 63, J. Lösch,
Hardenstr. 33, Hans Reichard, Werder-
platz 44, H. Sartor, Douglasstr. 8, Max
Straus, Hardstr. 21, Wilh. Tschering,
Amalienstr. 19, Th. Walz, Kurven-
strasse 17. 2134a.24.7

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.
Hühner
die beste Legrasse. 3
Illustrierter Katalog gratis.
Schillingpark 11, Hefner,
Mannstadt (Baden 34).

Feinste Molkerei- Tafel-Butter Koch-Butter
zu billigsten Tagespreisen,
à M. 1.15 u. 2 Pf. ab Station
versendet 8594a
Carl Minder, Ravensburg.

Altblei
besonders Röhrenblei läuft fort-
während, jedoch nur in größeren
Mengen. 8794a.3.3

Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, in Durlach.

Diplomirte Hebamme Frau C. Pury
16, rue Cornavin, Genf
(Eingang rue Rousseau, 29, Nähe
des Bahnhofs).
Sprechstunden alle Tage. Nimmt
zu jeder Zeit Pensionarinnen auf.
Aerztliche Pflege zur Verfügung.
Diskretion. 7999a

Eiskühlanlagen
gebaut prompt und reell, auch bei
Materiallieferung.
Offerten unter Nr. 818290 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erhaltene Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 818479 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 8.3

Mitteilung!

Der Ausdehnung meines Detail-Verkaufes und damit auch einem Zug der modernen Geschäfts-
entwicklung Rechnung tragend, habe ich mit den unten genannten, in ihren Bezirken allgemein be-
kanntesten Geschäftshäusern eine Vereinbarung dahin getroffen, daß diese Firmen meine Weinmarken
gegen eine mäßige Provision in ihren Ladengeschäften mitführen und zu meinen Original-Liste-
Preisen abgeben bzw. liefern. Durch diese Einrichtung sind die Wünsche der meinem eigenen
Detailgeschäft ferner wohnenden Kundenschaft leichter und rascher als bisher zu befriedigen; ein großer
Vorteil übrigens auch für jeden Freund eines guten Glases Wein, der selbst kein Weinlager unter-
halten will. Die Niederlagen werden in meinen beehrtesten Weinmärkten stets vorräthig halten;
nicht vorräthig, besonders die feinen, hochpreisigen Edelweine werden von ihnen auf Bestellung in
kürzester Frist zu Original-Preisen besorgt. Die Verkaufspreise entsprechen den im Großhandel
üblichen Preisen, Deutsche Weine, die Eiterflasche von 80 Pfg., die Flasche von 65 Pfg. an ver-
neuert, echt Glase. Meine Preislisten liegen in den Niederlage-Geschäften auf. Vor allem wird
auch meine bekannte Süddeutsche Spezialität „Sparta“, (Gl. Nr. 1.20), überall erhältlich sein.
Mit Rücksicht auf die äußerst bemessenen Verkaufspreise kann auf diese auch seitens der dem
Rabattspareverein angeschlossenen Firmen weder ein Rabatt noch ein Nachlaß in anderer Form gewährt
werden. Verkaufspreise und Bedingungen sind in allen Niederlage-Geschäften die gleichen. Bestellungen
von 20 Flaschen und mehr, sowie von Jahweinen sind nach wie vor an mich direkt zu richten.

Hochachtungsvoll
F. Bausback, Weingroßhandlung
Karlsruhe.
7456.4.4
Telephon 1468. Postcheck-Konto 2855.

Niederlagen:

In der Mittelstadt bei F. Bausback's Detail-Verkauf, Amalien- straße 53. Telephon 1468. Karl Höfler, Kolonialw. u. Delikatessen, Friedrichsplatz 11, neb. d. Bad. Bank. Tel. 2232. In der Altstadt bei Georg Schmidt, Delikatessen, Kaiserstr. 29. Telephon 2308. Gebr. Better, Drog., Zirkel 15. Tel. 859. In der Südstadt bei Hans Reichard, Engel-Drog., Berderstr. 44. Telephon 1269.	In der Südstadt bei Otto Fischer, Fidektas-Drög., Karlstraße 74. Telephon 37. In der Weststadt bei G. Ellinger, Weibend-Drög., Sophien- straße 128. Telephon 513. W. Eries, Kolonialwaren und Delikatessen, Kriegstraße 173 u. Magaustraße 23. Tel. 3102. In Durlach bei Dskar Gorenflo, Postleierstr. Hauptstr. 10. Telephon 37. (Nach dem Ludwigsbau).
--	--

Sanella

Mandelmilch-Planzerbutter-Margarine
ist nur echt mit dem **Sanella** Logo
Liebreich
Alleinvertriebener:
Sanella m. & Cie.
Stettin

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Aleider- und Wäscheschrank
hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.
Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche
und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.
Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel
Alleinverkauf bei
Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,
1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.
Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bielefeld,
Ermendingen, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg,
Höchst, Hornberg, Kiel, Mainz, Mannheim, Reg., München,
Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart u. Bilingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Heirat.
Suche f. u. Tochter, Ende 20er,
aus hochgeb. Bürgerfam., ma-
telloser Frau, sehr hübsche Blau-
dine, fein gebild., musik., sprach-
kund., spars. u. tüchtig i. Hausw.,
m. vollem Ausst. aber ohne Mit-
gift, jedoch später Vermögen von
17-20 000 M. poss. Verb. Kath.,
ehrenh. Herren, Wittw. m. Kind
u. ausgef. die mehr Wert auf
schönes acoord. Heim als auf so-
fort. materiell. Vorteil legen, woll.
gefl. Zuschr. unter Nr. 818715
an die Erped. der „Bad. Presse“
einfinden.

Heirat.
Infolge eingetretener Familien-
verhältnisse alleinstehend ge worden.
led. Herr, geistl. Akt., kath., mit
ca. 10-12 000 M. Barvermögen,
wünscht auf diesem Wege die Ver-
mittlung einer Dame, ebenfalls
geb. Akt., betr.
Heirat.
Dame mit eigenem Haus u. Ge-
schäft betriebl. Witwe nicht aus-
geschloß. Gest. Offert. u. Nr. 818817
an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.
N.B. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat.
Frau, 26 J., evange., mit
10 000 M. Vermögen und schönem
Aussehen, wünscht sich mit einem
Beamten zu verheiraten.
Anfragen sind zu richten an
Otto Brommer, Karlsruhe
Adlerstraße 23. I. Et. 818817

Motorrad gesucht.
Motorrad mit oder ohne Seiten-
wagen zu kaufen gesucht.
Franz Seger, Malermeister,
8824a Finken a. Schöntal.

Bäckerei mit Spezerei
auf dem Lande b. Bad. Hauptstr. 10
günst. Beding. zu verkaufen. Gest. Off.
u. 818643 an d. Erp. d. „Bad. Presse“

20 Pfr. Abendmilk
können jeden Abend mit der Lok-
bahn Karlsruhe — Spöck geliefert
werden, per Liter 10 Pfennig vom
Konsumverein Stuttgart. 8602a

Die Berliner Jubiläums-Kunstaussstellung.

(Von unserem Berichterstatter.)

II.

Berlin, 22. Mai. Der öftere Besuch der Ausstellung bekräftigt und verstärkt den erstmals gewonnenen Eindruck: Es ist Kunst, sehr viel Kunst hier beisammen. Man betonte die letzten Jahrzehnte deutschen Kunstschaffens, ohne jedoch das heutige auszuschließen. Nur dem ganz wilden Pinselgehahren räumte man keinen Platz ein. So bekam die Ausstellung etwas Ruhiges, Kampflohes, eine gewisse Bescheidenheit, die man sich wohl einmal gefallen lassen kann. Die Ausstellungsleitung hatte sich bemüht, zwei Herren zu dienen. Wenn der eine, und zwar der Kaiser, nicht ganz zufrieden gestellt wurde, dann lag das nicht an der Ausstellungsleitung. Daß eine nicht geringe Anzahl von Bildern zu sehen ist, für die der dunkelste Winkel noch zu hell ist, darf mit dem ungeheuren Rauminhalt des Kunsthauses etwas entschuldigt werden. Um 52 große und einige Duzend kleine Säle mit guter Kunst zu füllen, dazu dürften die letzten 30 Jahre nicht ganz ausreichen.

Die Aufteilung der Räume, die Anordnung der Plakaten und architektonischen Arbeiter ist glücklich, die Hängung der Bilder fast musterartig. Das ist ein Vorzug gegenüber dem Gesicht früherer Ausstellungen in diesem Hause.

Wir schauen uns nun zuerst in den Sälen mit der retrospektiven Abteilung um und beginnen mit dem Münchener Saal. Sie haben es nicht schwer, die Münchener, mit ein paar starken Könnern aufzuwarten. Da ist ein feines Damenbildnis Lenbachs, ein prächtiger Mannertopf Wilhelm Leibl's, der bekannte kleine Kriegsrat von Desregger und der heilige Abend von Friz von Ude. Von Adolf Oberländer ist der Einfieler zu sehen und ein flottes Mädchenporträt von dem hochtalentierten Leo Putz. Adolf Hengeler ist mit dem lieben Bildchen der Sämann vertreten, der verstorbene Arthur Langhammer mit seiner Prozeßion, Angelo Janz mit der „Reiten-Batterie“ und Karl von Marx mit dem „Jüngling von Rain“. Ernst Liebermanns Parisurteil zeigt drei famose weibliche Akte. Walter Büttners Soldaten sind lebendig aufgefäht und frisch gemalt. Von den Plakaten interessieren die Conrad Ferdinand Meyer-Büste von Adolf Hermann und Josef Wackerles Porzellane.

In zwei großen und einigen kleineren Sälen ist die Kunst Berlins und anderer preussischer Städte untergebracht. Wir vermüssen da manchen guten Namen, aber unter den Ausstellenden sind viele, denen wir immer wieder gerne begegnen, auch wenn sie uns nichts neues zu zeigen haben. Wir treffen Arthur Kampf's Nachener Bürger, Menzels Prozeßion in Gastein, Ludwig Knauts Selbstporträt, Eduard von Gebhardt's Christus vor Pilatus, Hugo Bogels Lutherpredigt, Ludwig Dettmanns Fischerhochzeit, Hans Looschens Sonntagsruhe und Frühmorgens von Friedr. Kallmorgen und weiter: Meyerheim, Graf Hanold, Albert Hertel, Max Schlichting, Adolf Münzer, Eugen Kampf, von den Plakatern: Walter Schott, Hugo Leberer, Götz und Cauer. Dann sehen wir ein prächtiges Porträtbild von dem genialen Schweizer, dem verstorbenen Karl Stauffer-Bern und daneben eine flandrische Landschaft von Lesser Arn. Zu nennen sind weiter: Karl Köhling, Janssen und von den Dresdnern: Nadler, Wilkens, Ruchl, Richard Müller, dann Max Klinger und der treffliche Hans Unger.

Im Karlsruher Saal hat Prof. Jul. Bergmann die Auswahl und Anordnung getroffen. Wir finden hier neben Hans Thoma, Trübner, Volkman und Schönleber, der durch eine Separatausstellung geehrt ist, Ludwig Dill, Kampmann, Bühler, Caspar Ritter, Georgi usw. Unter den Stuttgartern begegnen wir dem verstorbenen Landschaftler Otto Reiniger, Hermann Pleuer, Friedrich von Keller, ferner Robert von Haug, Carlos Grethe, Amandus Faure, Weise, Hölzel usw.

Für Weimar hatte Prof. Friz Madenjen die Auswahl übernommen. Ludwig von Hofmann ist mit einigen seiner besten Bilder vertreten. Gari Melchers, Egger-Lienz mit seinem bekannten Bilde „Das Leben“, Georg Altheim, Höger, Karl Lambrecht, Madenjen und Hagen repräsentieren die Weimarer Künstlererschaft, die allerdings einige Lücken aufweist, recht ansehnlich. Ganz interessant ist, die Wiener einmal etwas verschlossen beisammen zu haben. Sie imponieren zwar nicht gerade durch ihre künstlerische Stärke, dennoch ist manches Bild von bedeutender Qualität vorhanden. So ein famoses von echt wienerischem Humor durchsonntes Bild „Frühlingserwachen“ von Max von Kosch, ein Porträt von Otto Friedrich, ein feines Werk von Walter Hampel, Zwerg und Weib, Erwachen von Huel und Untergehende Sonne von Adolf Braßila.

Aus den übrigen Sälen seien folgende Künstler erwähnt — denn mehr als erwähnen läßt sich bei der Zahl von fast 2000 Werken nicht: Gildemeister, Günther-Raumburg, Hans Kloss, Adolf Hartzen, Esche, Curt Agthe, Gärms, Sunten, Wildens, Ranenstein, Courlois. Von den Plakatern, die sich sehr zahlreich eingefunden haben: Dreier, Frisch, Raes-

bach, Bierhaller, Schmidt-Cassel, Möbius, Süttig, Sonnenfeld, Kleinow u. Ein reizvolles Bild ist Hoffmann-Fallersleben. Dornburger Goethehaus und Heinrich Jülich's Sommerzeit, sehr bemerkenswert Fritz Krause's Selbstporträt und eine dunkeltonige, sattitalienische Landschaft. Clemens Schanze, Schüler, Denike, Koefer, Danziger, Hans Licht, Erich Müller, Karl Hennemann, Vikmann, Arthur Schüler, Julius Steiner, Hade, Tärde, Carl Langhammer und Wilhelm Bedmann mit seinen feinen Interieurbildern verdienen weiterhin genannt zu werden und von der Plastik: Schauf, Kubach, Hans Wahl, Krenker (Die Last des Lebens).

Durch alle Säle hindurch finden sich zerstreut Bilder, von denen man gerne verweilt, so vor Alfred Scherres „Alten Speichern“, vor Kallmorgens „Sommerwolken“, vor Ernst Müllers „Einamen Tal“, vor Konrad Lessings „Abendstimmung“ u. Hans Bohrdt hat einige gut gesehene und gemalte Meerbilder ausgestellt, Eugen Bracht kräftig hingestellte Eichen am See. Franz Eichhorst führt in eine Spinnstube und Paul Borzang in einen Abend am Heiderauer See. Flott gemalt und von überprüfendem Temperament ist Hela Peters' Karneval, padend die Todesreiter von 1813 von Herbert Arnold. August Kahles Birtenweg gegen Abend zeigt den Künstler von seiner besten Seite. Prachtige Interieurs haben auch Maximilian Schaefer, Albrecht, Max Volkhart, Frieda Knip geschickt. Nicht vergessen seien die Plakate von Lewin-Junde, Arthur Hoffmann, Krone, Schwarzkopf und Katsch.

Sehr viel Interessantes bieten die Abteilungen der Graphik. Unter den vielen Unbekannten fanden sich auch die bekanntesten Künstler auf diesem Gebiete ein. Einen Ehrenplatz haben dieses Jahr die Architekten inne. Ihnen sind die meisten Mittelfälle eingeräumt worden. Alles, was an großen öffentlichen und bedeutenderen Privatbauten in den letzten drei Jahrzehnten in Deutschland entstanden ist, ist hier im Modell, Zeichnung und Photographie zu sehen. Die Architektur war fest an der Arbeit in dieser Frist. Noch hat sie es zu keinem eigenen modernen Stil gebracht, aber sie bewegt sich auf eigenen Wegen und wird wohl — bei entsprechender Weiterentwicklung — dahin gelangen, wozu sie strebt.

Mit Kollektionsausstellungen wurden die Architekten Hoffmann-Berlin und der Burgenpezialist Bodo Eshardt, von den Malern Gustav Schönleber und Franz von Stud geehrt Hermann Lang.

Wagner-Feiern.

DT. London, 23. Mai. (Priv.-Tel.) England begeht die Wagnerfeier durch Veranstaltung einer großen Anzahl von Konzerten, in denen nur Stücke von Wagner gespielt wurden. Das erste Konzert fand gestern hier in der ausverkauften Albert-Hall statt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 23. Mai. Während rings im ganzen Deutschen Reich in jeder nur einigermaßen im Musikleben genannten Stadt besondere Wagnerfeiern mit Festreden hervorragender Musikgelehrten stattfanden, ist in der Wagnerstadt Karlsruhe hiernach alles still geblieben. Und gerade das Großh. Hoftheater, das ebendam wie ein Klein-Bayreuth an der Spitze aller Wagnerbühnen stand und die Wagnerfreunde aller Länder in sich verjammelt sah, hätte wie wenig andere deutsche Theater die künstlerische Verpflichtung gehabt, derart

des 100. Geburtstags Richard Wagners zu gedenken. Wie hätte das an die Herzen Laufender gerührt, die in vielen Jahren an den Wundergaben des großen Meisters den Sinn erhoben, daß sie ihm folgten zu der Menschheit Höhen, daß sie mit ihm hinstiegen in die Tiefe der Menschenseele. Aber es gilt auch davon das Wort, das in der heiligen Schrift zu lesen ist: „Und es kam ein neuer Pharao auf in Ägypten, der wußte nichts von Josef.“

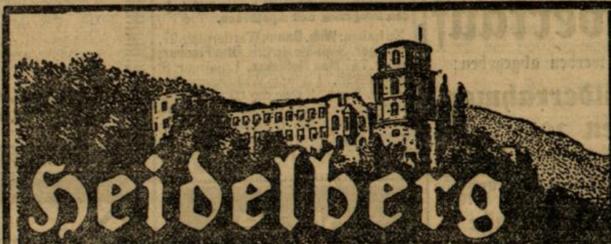
So müssen wir uns denn sein gedulden und auf Zeiten warten, in denen das Verständnis für die Aufgaben unserer Oper wieder ein anderes geworden ist. Und müssen noch dankbar sein, daß es überhaupt gelang, an dem 100. Geburtstag Richard Wagners am Karlsruher Hoftheater eine „Meisterfeier“-Aufführung so gut wie gestern herauszubringen, da trotz der neuen Leitung durch den für Hrn. Reichwein eingepfundenen Hrn. Hofkapellmeister Lorenz eine eigentliche Probe vorher sich nicht ermöglichen ließ. Die Vorbereitungen zur Aufführung des — „Bettstudent“ standen dem allerdings etwas im Wege.

Es ist zu bewundern, wie Herr Lorenz das Werk mit Klarer, zielbewusster Sicherheit aufbaute und leitete. Allerdings war es nötig, daß, da er vielfach andere Tempi als Reichwein hatte, die Mitwirkenden auf der Bühne oft mehr an seinen Taktstock gebunden waren, als für eine großzügige Wirkung gut ist. Herr Büttner als Hans Sachs übertraf sich selbst, eine Meisterleistung des Festtages würdig, und mit ihm Herr Euffard, dessen David von einer wundervollen Frische war. Herr Erb vom Stuttgarter Hoftheater reichte für den Walthar von Stolzing nicht ganz aus. Ihm fehlte die volle Kraft und rechte Glanz der Stimme, doch war im übrigen seine Wiedergabe eine sympathische. Herr v. Schwind bildet sich immer mehr — trotz der hohen Töne — zum guten Pogner aus. Herr v. Roha's sardischer Bedmeister wirkte auch diesmal. Frau Lorenz's Höllicher sang das Eodien mit der bei ihr bekannten Sicherheit. Nur muß sie ihre Stimme vor einer gewissen Schärfe hüten. Frau Gisella Staudigl, die in früheren Regennien schon als Mitglied unserer Bühne die Lene sang, kam gestern als Gast in dieser Rolle zu uns und wußte sie mit derblühender Auffassung und immer noch vorhandenen stimmlichen Mitteln durchzuführen.

Die Leistung des Orchesters war eine prächtige und auch der Chor, der sich fröhlich auf der Festwiese und in den Straßen Nürnberrgs tummelte, war bei guter Laune. So fand bei den trefflichen Einzelleistungen die Aufführung beim Publikum, das in angeregter Feststimmung war, eine dankbare Aufnahme. Immer wieder mußte sich der Vorhang über den Künstlern und dem Dirigenten heben, bis der „Eiferer“ fiel. Das Haus war bei den angelegten kleinen Preisen schon früh ausverkauft gewesen, so daß Viele keinen Platz bekommen konnten. Das beste Zeichen, wie Wagner hier in das Volk gedrungen ist und was in diesen Tagen hier zu seinen Ehren verjäumt wurde.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angefommen: am Dienstag: „Main“ in Halifax; am Mittwoch: „Schleswig“ in Lunis, „Berlin“ in Neapel, „Derslinger“ in Suez, „Gießen“ in Nework, „Breslau“ in Bremerhaven; am Donnerstag: „Scharnhorst“ in Penang, „Prinz Ludwig“ in Shanghai, „Grlangen“ in Antwerpen, „Prinzess Alice“ in Antwerpen, „Südrant“ in Antwerpen, „Berlin“ in Genua, „Lüchow“ in Suez.



Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altherbühmte Universitätsstadt. Herrl. Schloßruine. Weite Wälder, Bergbahnen. Wohnsitz zahlreicher Rentner und Pensionäre. Jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Sommer-Programm.

Musikfest Bach-Regen: 22.-25. Juni. Historische Kostümfeste und Ritter-Turniere auf dem Schloß 30. Juni - 6. Juli. Blumenbookorso: 4. Juli. Schloßbeleuchtungen: 25. Mai, 11. Juni, 6. Juli, 4. August.

Jede Auskunft und Ratschläge durch Städt. Verkehrsbureau, Telefon 1440

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

- Europäischer Hof, vornehmst. Rang, in groß. Parke an den Anlagen. Zim. ab 4.-, in Bad u. W.C. ab 9.-, Pension ab M. 12.-. Fritz Gabler.
Schloß-Hotel u. Bellevue, Häuser I. Rang, schönste Lage an Schloß. Autogarage, Privat-Terrasse, Zimmer v. M. 2.50 an. Schäfer & Michel.
Grand-Hotel, fein. Familien-Hotel m. all. neu. Einrichtung, nahe Bahnhof b. Stadtgart. Garten mit Terrasse, Zimmer v. M. 2.50 an. Schäfer & Michel.
Victoria allererst. Ranges, L.d. Anlagen, Zimmer v. M. 2.50 an. Terrasse, Restaurant, Garage. Pension von M. 10.- an. Müller & Fiqueron.
Prinz Carl a. Fuße des Schlosses n. Bergbahn, Zimmer von 3.- an. Pension. Vornehmes Restaur. Garage. Eisenbahnbur. I.H. P. Gärtner.
Metropole-Monopole ruhig in den Anlagen geleg. Familien-Hotel I. Rang. Zimmer ab M. 3.-, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Fellmeden.
Ritter histor. Haus, Sehenswürdigkeit I. Rang, neu eingest. Fremdenzimmer v. Mk. 3.- an. Großart. Restaurationsräume. F.O. Zeuner jr.
Darmstädter Hof. Freie zentr. Lage, nahe d. Bahn, nahe d. Kliniken, 120 Betten von M. 2.50 bis 2.50. Lift. Pension. Bes.: Gebr. Krall.
Hotel u. Pension Lang, verb. mit erstkl. Bier- u. Wein-Rest. Artushof r. v. Bahnh. Zimmer v. Mk. 2.50 ab, Pens. v. Mk. 6.50 ab. Bes. Ph. Rübsamen.
Post-Reichspost, n. d. Bahnh., m. bed. Wein- u. Bierrestaurant, Diners 12.-2 Uhr. Zimmer von Mk. 2.50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.
Roter Hahn, erstes Bier- u. Weinrestaurant an Platze. Treffpunkt der Fremden. Zimmer v. Mk. 2.50 an. Gute Küche. Emil Lehmann.
Luxhof, Hauptstr. 24, verb. m. Münch. Bier-Rest. gut bürgerl. Haus, nahe Bahnh. Zim. m. Frühstück ab M. 2.50, Diners ab M. 1.50. Bes. D. Hainthaler.
Verkeo, Hotel-Restaurant, Zimmer 2.- Mk. Diners 1.50 Mk. Münch. Löwenbräu vom Fähr Pilsener Bier. Adolf Wall.
Harrer i. d. Anlagen, Zimmer ab M. 2.20 inkl. Pens. ab M. 4.50. Diners u. Soupers. Restaur. m. Terrasse. Hans Walter.
Schrieder am rechten Ausgang des Bahnhofs. Zimmer von Mk. 2.- inkl. Pension v. Mk. 6.- an. Auto-Garage. Gr. Gart. Inh.: G. Schwabeder.
Rhein. Hof, Bahnhofstr. 39/41, neu einger. Zimmer von Mk. 2.- an, Pension, mod. Bier- u. Weinrestaurant, vorzügl. Küche. Fr. Handrich.
Gutenberg, Hotel-Restaurant, Hauptstr. 45, 5 Min. v. Bahnh. Neu einger. Zimmer ab M. 1.50. Vorzügl. Küche. Tel. 1601. Neuer Inhab.: Gg. Leh.
Silberner Hirsch a. Markt, altbek. bürgerl. Haus, in der Nähe d. Schlosses u. d. Bergbahnstation. Fernsprecher Nr. 910. G. Frank.
Welfer Bock, a. Heumarkt. Gut bürgerl. Haus. Zimmer v. M. 1.50 an. EL. Licht. Münch. Pechorrbrau. Mannh. Exportb. Ia. Weine. Gute Küche. L. Schaaff.
Café Haaberlein, I. Rang, 6 Billards. Dama-salon und Stadtgarten-Restaurant in den Anlagen. Münch. u. Pilsn. Biere. W. Schneider.
Etablissement Haarlaß, Café-Rest. I. Ranges Wanderv. Lage m. gr. Terrass. dir. a. Neckar. Gr. Gart. m. gr. Spielpl. Eig. Kondit. Bes.: H. Hacker.
Stiftsmühle beliebt. Ausflugsort i. Neckartal Spielplatz f. Kinder. Hübsche Fremdenzimmer. Bäder. Pension M. 5.-. Bes. Gesch. Reinhard.
Molkenkur, Café-Restaur. I. Ranges. Schönster Aussichtspunkt auf Schloß, Stadt u. Rheinebene. Station der Bergbahn. Tel. 233. Heinrich Damm.
Spelers Hof b. Halb. Pens. u. Rest. 1/2 Std. v. Bahnhof, mitt. i. Wälder, 294 m. ü. d. Meer, Pens. v. 6.- an. Prospekto gratis. Ed. Schmidt.
Kümmelbacherhof, Ausflugsort im Neckartal nahe Heidelberg. Haltest. d. Vorortzüge. Restaur. Pension v. M. 3.- an. Prosp. Bes.: Karl Münch.
Neckargemünd, Hotel Platz, I. Haus an Platze, einz. dir. am Neckar geleg. Hotel m. gr. Gart. u. Terr. Bes. H. Ette.

Karlsruher Liederkranz. 20 Jahre 1841. Morgen Samstag, den 24. er. nach der Generalversammlung findet Geselliges und kurze Probe zu besonderem Zweck statt. 8611 Der Vorstand.

Leipzig Fr. Mester, Inhab. d. id. Europas Grenz. bel., früh. Handels- Akademie, Nationalist. Vorbereit. Leitende Stellung. Preisgrat.

Heirat. Gebild. Dame, ev. Pünktigerin, von sympath. Ausb., sehr häußl., mit hübscher u. Zimmerreinerichtung, lüch. haltenden Lebensgefährten. Ernstgemeinte Off. erbeten. S. 854 an Haasen-stein & Vogler A.-G. Mannheim. 7873a

Biel Geld verdienen tüchtige Vertreter durch Hebernahme einer Garantieversicherung. Off. unt. W. 578 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 288a

Sofort zu verkaufen 4 junge, sehr gungige, ausdauernde Halbblutpferde, schöne Figuren, darunter 1 Paar Fuchse u. 1 Paar Schwarzbraunen, wegen Aufgabe der Landwirtschaft. Diejelben werden auch einzeln abgeben. 3852a

Rud. Steiner, Mühl. Seimheim. Ein Herd für 15 Wt. ab bef. 315866 Kriegstraße 120, 3. St., r.

Neu eingeführt Anfertigung von Salon-, Tanz-, Gesellschafts- und Promenade- Schuhen in jeder Kleiderfarbe, auch gegen Zugabe des Stoffes innerhalb 3-4 Tage. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstraße 183 Telephon 1588.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Rechnungsrat Waldmann Wwe. Karlsruhe, den 23. Mai 1913.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innig geliebten Vatten und Vater Wilhelm Krug nach langem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 23. Mai 1913. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Mai 1913, vormittags 1/2 12 Uhr statt. Trauerhaus: Bürgerstr. 8, II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Emil Mathes die zahlreichen Blumenpenden, sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders herzlichen Dank den Schwestern des St. Bernhardshauses für die liebevolle Pflege u. den trift. Vereinen für den erhabenden Grabgang. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, 22. Mai 1913.

Danksagung.

Für die so vielen und wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau und Mutter Maria Anna Melzer, geb. Kistner sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir für die Teilnahme und die Kranzpenden der Herren Beamten und Arbeiter des Gaswerks, für die liebevolle Pflege der ehrwürdigen Schwägerin des St. Bernhardshauses. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 23. Mai 1913.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 6529.24.6 L. Ph. Wilhelm Karlsruher Kaiserstraße 205

Moderne Haararbeiten

werden billig angefertigt bei Karl Bachmann, Friseur, 118873.21 Akademiestraße 37. Ankauf von ausgekämmten Haaren.

Wassermotor

aus der Spezialfabrik A. Schmid, Zürich, komplett mit Doppelblind- und Doppel-Windseil auf 2-4 Atmosph. W. D. laufend, für eine Orgel von 20-30 Register ausreichend, wenig gebraucht, zu verkaufen. 3788a.2.2

Herrenfahrrad

preislauf, gute Marke, gut erhalten, sehr billig abzugeben. 118895. Marienstr. 15, Beckstraße.

photograph. Apparat

im Restaurationszelt des Flugplatzes verloren. Einzuwenden gegen Belohnung an 3877a. Leutnant Cless, Ludwigstr. 30.

Großer bereits neuer Herd

für Wirtschaft oder Pension, sowie Kaminrohrarbeiten und -Werkzeugen zu verkaufen. 118896. Gottesauerstraße 22, 2. St.

Eine Grube Dung

ist auf das ganze Jahr abzugeben. Karl Zais, Dachpappenfabrik, Daxlanden, Pfalzstr. 93.

Verband-Geschäft

konkurrenzlos, mit finanzieller Unterstützung, umständelicher günstig zu verkaufen. Erforderl. Kapital 1500 Mk. Eignet sich auch für Nichtkaufleute, indem der Käufer gründlich eingearbeitet wird. Rentabilität wird nachgewiesen. Angeb. unter 64074/3872a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenfahrrad

gut erhalten, Fr. 30 Mk. Kinder-Schlappwagen und Kleiderbüste und billig zu verkaufen. 118879. Durlacher Allee 41, 4. St. links.

1 Schiedmayer-Tafel-Klavier

f. Anfänger, sehr geeignet, in best. Zustand, f. 75 Mk. verkäuflich. Pianohaus Johs. Schläpfer, Douglasstr. 21, 8292

Reit-Sattel

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3880a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhaltener Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. 118853. Kankestr. 14, 2. Stod.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt für einen Bau im Schwarzwald an exponierter Lage wird ein in allen Bauarbeiten durchaus erfahrener und tüchtiger

Hochbautechniker

perfekter Zeichner u. Konstrukteur gesucht. Kurzer Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3862a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Expeditoren.

Offerten unter Nr. 3786a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt. 3847a.2.1. Sturmarm & Co., Schlettstadt i. Gl.

Tücht. Holzdreher

sowie Polierer findet sofort dauernde Arbeit bei Chr. Imle, Stuhlfabrik, Sophienstraße 9.

Schreiner-gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten. Waldhornstr. 17.

Intellig. j. Mann

als Bademeister - Masneur für größtes Bad sofort gesucht. Ausbildung gegen Verhonorat, event. Zahlungserleichterung, durch Masnagelehrer Otto Krause, Burg Viebertal, Oberrhein. Nur ernstl. Reflekt. die sofort frei sind, wollen sich melden. 118816

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli oder früher einen

Nachtwächter.

Nur bestempfohlene Bewerber mit tabellarischen Führungszeugnissen wollen sich melden an 3860a.2.1 Benzwerke Gaggenau in Gaggenau.

Köchin-Gesuch.

Kurhaus Bad Peterstal (Rendsch) sucht bei baldigem Eintritt eine erfahrene Köchin unter Leitung des Küchen-Chefs. Monatslohn 40-50 Mk. je nach Leistung. Offerten und Photographie sind zu richten an C. Hollender, Bad Peterstal (Baden).

Köchin

zuverlässige, tüchtige, mit guten Zeugnissen für Kurhaus gesucht. Bergzabern Pfalz Kurhaus Waldmühle. 118861

Selten günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit

bietet sich irreführendem Herrn, der willens ist, sein ganzes Können einzusetzen, um sich eine vornehme glänzende Existenz zu schaffen. Wir beabsichtigen den Alleinbetrieb einer geschützten Weltneuheit die von den ersten Fachleuten als glänzend begutachtet worden ist, für Karlsruhe sofort zu vergeben. Brandkenntnisse sind nicht erforderlich, da wir dem Herrn bei Einführung zur Seite stehen und ihn in jeder Weise unterstützen. Es ist mit Leichtigkeit ein Jahres-einkommen von Mk. 30-40000 zu erzielen. Zur Übernahme inkl. Betriebskapital sind Mk. 5-6000 erforderlich und ist die Anlage desselben absolut risikolos. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 3868a an die Exped. der „Bad. Presse“ senden. 2.1

Provisionsreisende

per sofort gesucht für Baden, Pfalz, Elsass-Verbringen bei hohem Verdienst von Fabrik chem. techn. Produkte zum Verkauf eines erstklassigen selbsttätigen Waschmittels. Gefl. Offerten sub S. N. 9604 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten. 3846a

Anzeige!

Die unten verzeichneten Firmen bringen ihren werten Kunden, sowie dem titl. Publikum zur Kenntnis, dass sie an den Sonntagen vom 25. Mai bis einschl. 28. September ihre Geschäfte nur noch von 7 bis 9 Uhr vormittags offen halten.

Die Unterzeichneten richten an ihre werten Kunden die höfl. Bitte, von vorstehendem gefl. Kenntnis zu nehmen und ihre Einkäufe darnach einteilen zu wollen.

- Mit aller Hochachtung! St. Esmann, Delikatessen, Kaiserstrasse 229, Carl Hager, Hofl., Karl-Friedrichstrasse 22, Jean Kissel, Hofl., Kaiserstrasse 150, Louis Lauer Nachfl., Hofl., Akademiestr. 12, Victor Merkle, Hofl., Kaiserstrasse 160, Herm. Munding, Hofl., Kaiserstrasse 110.

Stellung-

Damen und Herren, die einen besseren bezahlten Posten auf laum. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in: Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Rundschrift, Kaufmann-Rechnen, Buchführung, Korrespondenz etc. a Kurus 10-25 Mk.

Am 1. jeden Monats

beginnen neue Kurse. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tagess- u. Abendkurse

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Vermietungen.

Kaiserstr. 199a sind die von der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse leither innegehabten Büro-Räumlichkeiten - 4 Zimmer - auf 1. Juli zu vermieten. Näheres durch Gebr. Ettlinger, Kaiserstr. 199 od. Kornsand's Büro. 6243

3 Zimmer-Wohnung

im 1. Stod. Vorderhaus, Werderstraße 13 mit Manarde, Küche u. Keller per 1. Juli oder sofort zu vermieten. Preis 2500, Näheres 8508* Kriegerstr. 3a, im Erdbau.

Sophienstraße 5, 1. Trepp.

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zuhör auf 1. Juli zu vermieten. 118890

Winterstraße 22, in der Nähe des neuen Bahnhofs,

ist eine schöne Wohnung, in freier Lage und mit allem Zubehör, auf 1. Juli, bezw. später, preiswert zu vermieten. Näheres dabeilbit 3. Stod. 118900.3.1

Kof und Wohnung

findet ein anständiger junger Mann zu mäßigem Preis. 118874.2.1. Sophienstraße 41, 3. Stod.

Akademiestraße 49, part.

gegenüber dem Palais Prins Palz, ist ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn auf 1. Juni zu vermieten. 118264

Hirschstr. 20a, 3. Stod., Seitenbau,

ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 118855

Kranzstr. 10, 2. Stod., hübsches,

separat. Zimmer mit Schreibtisch u. Pension zu vermieten per 1. Juni bei Witwe ohne Kinder. 118869

Kranzstr. 10, 2. Stiegen hoch, ist ein

schön möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen dabeilbit. 118878

Sophienstraße 5, Seitenb., 1. Trepp.

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 118898

Gemüll. Heim!

In Baden ist in schöner fr. Lage leeres Heim an Herrn, wenn auch fliegebefürht, sof. zu verm. 118880. Badenerstr. 68, 1. Et., Frau Felder.

Miet-Gesuche.

Häuschen an Bahnstat. zu mieten gesucht. Spät. Kauf eventl. nur Preisofferten werden berück. und erb. unter Nr. 118886 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kleiner Laden

mit anschließender 1-2 Zimmer-Wohnung, in guter Geschäftslage, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 118864 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stall gesucht

per 1. Sept. f. 2-3 Pferde u. sehr große Remise für 2 Wagen und 2 Automobile, nahe Helmholzstraße. Offert. mit Beschreibung, Angabe von Größe u. Preis unt. Nr. 3883a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Moderne 4 Zimmerwohnung

per 1. Juli eventl. 1. August von jung. Ehepaar gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 118904 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer gesucht.

Ein Fräulein, welches nicht ständig hier ist, sondern häufig verreist, sucht leeres, gut möbliertes Zimmer (Wohnung) Nähe Bahnhof. Offerten mit Preis unter Nr. 118913 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht a. 1. Juli von 2 Herren

zwei gut möbl. Zimmer mit aufmerksamer Bedienung und event. Bad in ruhiger Lage. Antworten mit Preisangabe unter L. F. S. 1913 hauptpostlag.

Besserer Herr

sucht zwei elegant möblierte Zimmer auf 1. Juni. Offerten unter Nr. 118863 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.



Badeeinrichtungen,

Badewannen und Badartikel etc. in allen Ausführungen und nur ersten Qualitäten empfiehlt 8602

Konrad Schwarz

Großherz. Hoflieferant :: Karlsruhe :: 50 Waldstr. 50. Teleph. 352.

Lang- und Papierholzverkauf.

Die Stadtgemeinde Hornberg (Schwarzwaldbahn) vergibt im Wege des schriftlichen Angebots
 2569 Stämme und 330 Abschnitte Tannen und Fichten I.-VI. Klasse mit zusammen 1809,77 Bm, desgleichen 131 Ester gefälltes Papierholz I. Klasse und 113 Ester gefälltes Papierholz II. Klasse aus sämtlichen Dittichen des Gemeinbewaldes.
 Preisverzeichnisse mit näheren Angaben über Zahlungs- und Abfuhrfrist sowie über Zuschlagserteilung sind bei der unterzeichneten Stelle zu haben.
 Die Waldhüter Müller und Schöndelmaier zeigen das Holz auf Verlangen vor.
 Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Langholz bzw. Papierholz“ längstens bis Donnerstag, den 5. Juni 1913, nachmittags 6 Uhr, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.
 Die Zuschlagserteilung erfolgt, soweit die Angebote den Anschlag erreichen oder überschreiten, Freitag, den 6. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr, im großen Rathaussaale dahier.
 Hornberg (Schwarzwald), den 17. Mai 1913.
Bürgermeisteramt.
 Kroenlein.

Munzsches Konservatorium

Orchester- u. Opern-Schule u. Musiklehrerseminar.

Die diesjährigen öffentl. Schluß-Prüfungen

finden am
Samstag, den 24. Mai, nachm. 1/4 4 Uhr
Samstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr
Mittwoch, den 28. Mai, nachm. 1/4 4 Uhr
Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr
Freitag, den 30. Mai, nachm. 1/4 5 Uhr
Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr
Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 1/4 4 Uhr
Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr

im **großen Eintrachtsaale** statt.

Der Konzert-Flügel von Steinway & Sons, New York-Hamburg ist aus dem Lager des alleinigen Vertreters Hoflieferant H. Maurer, hier. 8608

Die Direktion.

Theodor Munz.

Programme sind gratis in den Musikalien-Handlungen erhältlich.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland

Neuss a. Rh.

Ergebnis des Geschäftsjahres 1912

Prämieeinnahme der verschiedenen Abteilungen Mk. 3.907.841,97
 Gewinn Mk. 406.013,71
 Dividende 13 1/2% = Mk. 40.— pro Aktie.
 Gegenwärtige Garantiefonds der Gesellschaft:
 Aktienkapital Mk. 9.000.000.—
 Kapitalreserve einschließlich Sparfonds Mk. 1.078.230,86
 Spezialreserve Mk. 389.521,78
 Prämien-Ueberträge bzw. Reserven u. Schadenreserven Mk. 2.096.345,82
 Mk. 16.228.907,45

Die Gesellschaft hält sich zum Abschluß von Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschaden-Versicherungen unter kulantesten Bedingungen bestens empfohlen durch ihre General-Agentur **Frz. Classen, Mannheim L. 13, 12a.** 3554a

Deutschland und England

Sobien erschienen. Preis M. 2,50.
 Verlag von H. Ollenbourg, München-Berlin.
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Offizieller Bericht der Reden einflussreichster Persönlichkeiten auf der Deutsch-Englischen Verständigungs-Konferenz.
 (30. X.—1. XI. 1912.) 3848a

Gast- u. Kurhaus Lindenberg

bei St. Peter im Schwarzwald. Station Kirchzarten.
 Höhenluftkurort 300 Meter über Meer.
 Bunderbarer Aussichtspunkt. Ruhige Lage bei Tannenwäldern. Lohender Sommer-Rufenthalt. Neu renov. Fremdenzimmer, großer Gesellschaftssaal m. Piano. Beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Ruhewerf im Saale.
 317343 **Frau J. Klümmer.**

Weiskopfs Kindererholungs- und Ferienheim „Sonnenblick“

Zirndorf bei Nürnberg. — 4 Minuten vom Wald.
 Medizinische Leitung: Dr. med. Fritz Midas, Kinderarzt.
 Sommer- und Winterkuren für erholungsbedürftige, schwächliche, blutarme, rheumatische und neuropathische Kinder. — Mastkuren, — Liegekuren im Freien. — Luft- und Sonnenbäder. — Orthopädische Behandlung. — Physikalisch-diätetisches Heilverfahren. — Elektrolithera. — Bäderkuren. — Erziehung — Nachhilfe-Unterricht. — Gesunder Ferienaufenthalt. 1551a.6.5
 Prospekt durch die pädagogische Leiterin **Frau Ely Weiskopf-Grassmüller, Zirndorf, Post Fürth i. B.**

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk.-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstraße 74.
 Telefon 1926.
 Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 4472

Dampfmaschine.

Eine sehr gut erhaltene Dampfmaschine, liegend, 18 Pf.-Kr., erbaut von der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, wird wegen Entbehrlichkeit billig verkauft.
 Bechtigt kann dieselbe werden auf dem Sägewerk Reichenbach bei Gengenbach. Auskunft erteilt 2879a.3.1
W. Harter, Konkursverwalter.
 Gengenbach, den 19. Mai 1913.

Freitag Samstag Montag

3 billige Extra-Tage

für

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit gestickter Passe, gute Qualität 1.10
- Damen-Hemden hübsch garniert 1.45
- Damen-Hemden mit Stickerei und Einsätzen 3.50 3.20 2.50 1.90
- Damen-Nachthemden reich garniert 2.90
- Damen-Beinkleider la. Renforce 1.30
- Damen-Untertailen geschmackvolle Ausführung 95
- Stickerei-Röcke grosse Sortimente 3.25

Schürzen

- Damen-Schürzen Bunt- und Trägerfason 95
- Servierschürzen mit und ohne Träger 3.25 2.50 1.25 1.20 95
- Kleiderschürzen prima Zeugle 2.65
- Zierschürzen mit u. ohne Träger, farbig u. weiß 95
- Mädchenschürzen 1.50 1.10 95
- Knabenschürzen 1.20 95 65 45

Zum Aussuchen je 2 grosse Serien

Damen-Hemden und Damen-Beinkleider

bestehend aus Muster- und leicht angestaubten Stücken — enorm billig!

Serie I 1.25 Damen-Hemden darunter Stücke Wert bis M. 2.50	Serie II 1.95 Damen-Hemden darunter Stücke Wert bis M. 4.75	Serie I 95 Pfg. Damen-Beinkleider darunter Stücke Wert bis M. 2.—	Serie II 1.85 Damen-Beinkleider darunter Stücke Wert bis M. 4.—
---	--	--	--

Mode- und Aussteuerhaus

8592

Hugo Landauer

Kaiserstrasse.

Lammstrasse.

Patentanwalt
 Dr. S. Hauser, Straßburg i. E.
 Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1757
 Einziger in Elsaß-Lothringen
 wohnhafter Patent-Anwalt.

Altertümer
 werden zu den höchsten Preisen
 angekauft. **Neukam, Lammstr. 6.**
 im Hof. Telefon 2358. 317993.4.3

Vor den Lotterieferien
 spielen nur noch als letzte:
Rhein. Luftfahrtslose
 a 0,50 M.
Straßburger Münster
 a 3,00 M.
Bad. Rote Kreuzlose
 a 1,00 M.
 die ich empfehle anzeige 8566
Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, 6. Rathaus.

Café oder
Hotel-Restaurant
 per sofort oder 1. Juli zu pachten
 gesucht. Offerten unt. Nr. 318686
 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Wirtschaft
 in der Bäder- u. Künstigen Garnison-
 Stadt **Donauwohnungen zu verkaufen.**
 Anzahlung 10.000 M.
 Offerten unter Nr. 3758a an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Nachhilfestunden
 in Latein für einen Schüler des
 Realgymnasiums gesucht. Offert.
 mit Preisangabe unter 318886 an
 die Expedition der „Bad. Presse“.

Französ. Nachhilfestunden
 erteilt bei möglichem Honorar.
 Zu erfragen unter 318599 in der
 Exped. der „Bad. Presse.“

Mehlgerei
 in Ort mit 2000 Einwohnern Mit-
 telbadens, zweistöckiges Wohnhaus,
 große Oefen- u. Mälzereibaulichkeiten z.
 Betrieb der Landwirtschaft und
 Garten außerst preiswert um
 10.000 M. umständelhalber sofort
 zu verkaufen. Offerten unter Nr.
 3757a an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 5.3
 Ein 3/4stöckiges

Eckhaus,
 prachtl. Fassade,
 7 Zimmer in jed.
 Etage, groß **Va-
 denlofal**, i. Stadt
 Mittelbadens von
 18.000 Einwohn.,
 in zukunftreich.
 Stadtviertel und Nähe des Bahnhofs
 belegen, ist zu verkaufen.
 Bequeme Anbahnung. Würde sich,
 da in d. Nähe mehr vorhanden, zur
 Einrichtung **frühlicher Bäckerei**
 eignen. Keilfert. erhalten Abreise
 unter Nr. 3607a durch die Abreise
 der „Badischen Presse“ erb. 3.3

Bier eichene Ständer
 mit eisernen Abteilungen von einer
 Stellung sind sofort zu verkaufen
 bei **Bumiller, Stephaniens-
 straße 50, Karlsruhe.** 8589.2.1

Gasthof (Hotel) zu verkaufen.

Eine Witwe ist evtl. bereit, da ihr der Betrieb zu groß ist, ihr
 Geschäft an tücht. zahlungf. Nachfolger abzugeben. Dasselbe liegt
 in einer bad. H. Stadt, wird von Reisenden bevorzugt und ist das
 Erste am Plat. Preis 110.000 M. Abt. Angeb. 30.—30.000 M.
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 11332 u. 11353.

In hl. Drie bei gutgeh. Gemischtw.-Geschäft
 Pforzheim
 nur wegen Wegzug zu verkaufen. Umsatz ca. 16.—20.000 M.
 Mietserlös 1250 M., Preis 45.000 M., Anzahl. ca. 10.000 M., 3844a.4.1
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 11332 u. 11353.

Automobil-Lieferungswagen
 gebraucht, gut erhalten, geeignet für Wäheanstalten, Drogerien,
 Brauereien, Mehlgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten,
 sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.
Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann
 Durlach. Telefon 30. 8610

Hausverkauf.
 Verkauft umständelhalber mein
 in der Jollystraße frei gelegenes,
 vierstöckiges Haus, mit drei bezgl.
 Sechszimmer-Wohnungen, Sinter-
 garten, Verandas, Balkons, Wasch-
 küche. Der erste und zweite, sowie
 dritte und vierte Stock sind durch
 Innentreppe verbunden. Das Haus
 befindet sich im besten Zustande.
 Offerten unter Nr. 6734 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Auto,
 Landaulet, 10/18 PS, gut im Stande,
 hat zu verkaufen oder gegen Hart.
 Wagen umzutauschen. 3723a.2.2
J. Hatz,
 Bühl (Sternen).
 Größtes Lager
Karl Pr. A. Müller
 Amalienstr. 7.
 Bestes Fabrikat.
 Repar.-Werkstätte

Pferde-Geschirr-Verkauf.
 Gebrauchte Gassen-Geschirre,
 Ein- und Zweispänner, hat billig
 zu verkaufen. 7608.0.0
M. Oswald, Karlsruhe,
 Schönenstraße 42, 2. Et.

Gejucht 1 Stechschild.
 Rab. Grüne Radler, Kaiser-
 straße 64, Eingang Kreuzstraße,
 Telefon 2823. 31781a.1